gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER
SECTION RHEINLAND KÖLN DES
DEUTSCHEN ALPENVEREINS

3/95
Dezember

Die Alpen im Wandel der Zeit

Das Ausbildungsinfo

Deutscher Alpenverein
Sektion-Rheinland Köln e.V.

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 50670 Köln · Telefon 13 42 55
Leiterin der Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge	Aufnahmegebühr
A-Beitrag = 85,- DM	75,- DM
B-Beitrag = 40,- DM	50,- DM
C-Beitrag = 20,- DM	— —
Junioren = 40,- DM*)	30,- DM

Jugend (10-18 Jahre) = 18,00 DM	5,- DM
Kinder (6-10 Jahre) = 6,00 DM	5,- DM
Kinder (0- 5 Jahre) = — DM	5,- DM

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.
Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postbank: Köln 38 90-504 (BLZ 370 100 50)
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 50198)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:
Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben" dankt Ihnen
Ihre Geschäftsstelle

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46 / 35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-6214

GLETSCHERSPALTEN, *Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 50670 Köln.*

Redaktion und Gestaltung:
Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner
Druck: *Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar*

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 30.01.1996

Mitgliederversammlung
18. April 1996, 19.30 Uhr
Kolping-Haus, St. Apernstr., Köln

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch"
Ottostraße/Ecke Subbelrather Str.
50823 Köln

Cheap Charly
Gregor Papadopoulos
Salierring 30
50677 Köln

Outdoor Trekking
HAUSCHKE GmbH
Alter Markt 5
53879 Euskirchen

Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40
50667 Köln

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
51373 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
50931 Köln

Martinus Apotheke
Chorbuschstr.
50765 Köln Esch

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
51063 Köln

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
51103 Köln

Radstudio Mounty
Wingertsheide 13
51427 Bergisch Gladbach

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
50667 Köln

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
50739 Köln

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
51065 Köln Mülheim

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
41539 Dormagen

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
51399 Burscheid

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
50624 Köln

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
50939 Köln

INHALT

Jenseits der Tauern	1
Alpenreisen und Bergbesteigungen	5
Geschichte von Serfaus	7
Wanderurlaub in Serfaus	10
Vermittlung von Bergführern	40
Wanderwoche ist östlichen Erzgebirge	41
Infos für unsere Mitglieder	43
Es war einmal . . .	44
Buchbesprechungen	46
Neue Hexenseehütte	47
Kölner Haus-Preisliste	48

Titelbild: Partenkirchen im Werdenfels, Stich um 1830 (deutsche Alpenzeitung 1931)

Die Alpen im Wandel der Zeit

Jenseits der Tauern

von Robert Wagner

Mariä Himmelfahrt, 15. August, ein Feiertag in Österreich, es regnet in Strömen. Nur wenige Touristen wagen sich auf die Straßen, Mittersill wirkt ausgestorben, trotz Hochsaison. Der Wetterbericht klingt nicht vielversprechend: Ein „Adria-Tief" bestimmt das Wetter in Österreich in den nächsten Tagen. Doch die Ferientage sind abgezählt, und die Hoffnung auf das berühmte Wolkenloch ist groß. Gespielter Optimismus: „Vielleicht ist es jenseits der Tauern trocken."

Vieh- und Krämermarkt in Windisch-Matrei

Kaum jemand hätte sich vor 100 Jahren ausmalen können, daß man in einer guten halben Stunde von Mittersill nach Matrei gelangen könnte, um einmal eben nach dem Wetter zu sehen. 190 Schilling für den Felbertauerntunnel lassen diesen Traum Wirklichkeit werden. Und woran ich eigentlich nicht geglaubt habe: Es ist trocken! Ganz verhalten scheint die Sonne durch die sonst dichteren Wolkenschichten und läßt Matrei als eine Perle Osttirols erscheinen. Im matten Glanz der Augustsonne liegt das Wahrzeichen des Ortes, die St. Albankirche.

Welcher Ort wäre geeigneter, uns in die Vergangenheit zu versetzen, als dieser herrliche Barockbau aus den Zeiten, denen nicht nur das Auto, sondern auch die Eisenbahn noch völlig fremd waren. Fast im Vorübergehen lese ich von den Baumeistern, die sich einst um den barocken Neubau dieses wohl erheblich älteren Gotteshauses bemüht haben. Einzig die Macht des Erzbischofs von Salzburg scheint so groß gewesen zu sein, daß wie selbstverständlich ein Künstler aus dem Salzburgischen bestellt wurde, um den Hochaltar zu gestalten. Doch nie ist dieser Baumeister, von Mittersill kommend, in Matrei angekommen. Lapidar stellt der Chronist fest: *„Er starb den Tauerntod".*

Unterkunftshaus zum Venediger im Innengschlöß der Anna Schneeberger um 1920

Der „Tauerntod", offensichtlich kein allzu außergewöhnliches Schicksal, wenn man sich zu jener Zeit über den Alpenhauptkamm wagte. Ich erinnere mich an die Fahrt durch den trockenen, gesicherten und beleuchteten Tunnel vor einer Stunde - wieviele Menschen wird es in den letzten Jahrhunderten gegeben haben, die wenige hundert Meter über diesem Tunnel ihr Leben ließen bei dem Versuch, jenseits der Tauern zu handeln oder zu arbeiten?

Bezeichnend war die Alternative, die man sich nach dem tödlichen Verlust des Altarbaumeisters aus dem Salzburgischen ausdachte: Man bat einen Künstler aus Bozen, und der kam an - vielleicht auch nicht gerade eine gefahrlose Reise, durch die Täler entlang reißender Flüsse, aber immerhin ohne

die Notwendigkeit, über die 2000-Meter-Grenze hinaufzusteigen. Ob der Südtiroler Baumeister den Altar ebenso gut gestaltete - wie sollten wir es beurteilen.

Der „Tauerntod", diese Vorstellung läßt mich nicht los bei der Rückfahrt Richtung Felbertauertunnel. Auch der Autofahrer des 20. Jahrhunderts braucht eine Unterkunft, und so entschließen wir uns in Anbetracht des Adria-Tiefs, das Zelt durch ein festes Dach über dem Kopf zu ersetzen: Am Ende der Fahrstraße nach Innergschlöß erreichen wir das Matreier Tauernhaus, bekommen trotz Hochsaison ein nettes Zimmer im 3. Stockwerk, und entdecken in der Gaststube ein kleines Büchlein: *„Der Felbertauern und das Matreier Tauernhaus"*, vor vier Jahren vom Tauernwirt Otto Brugger herausgegeben.

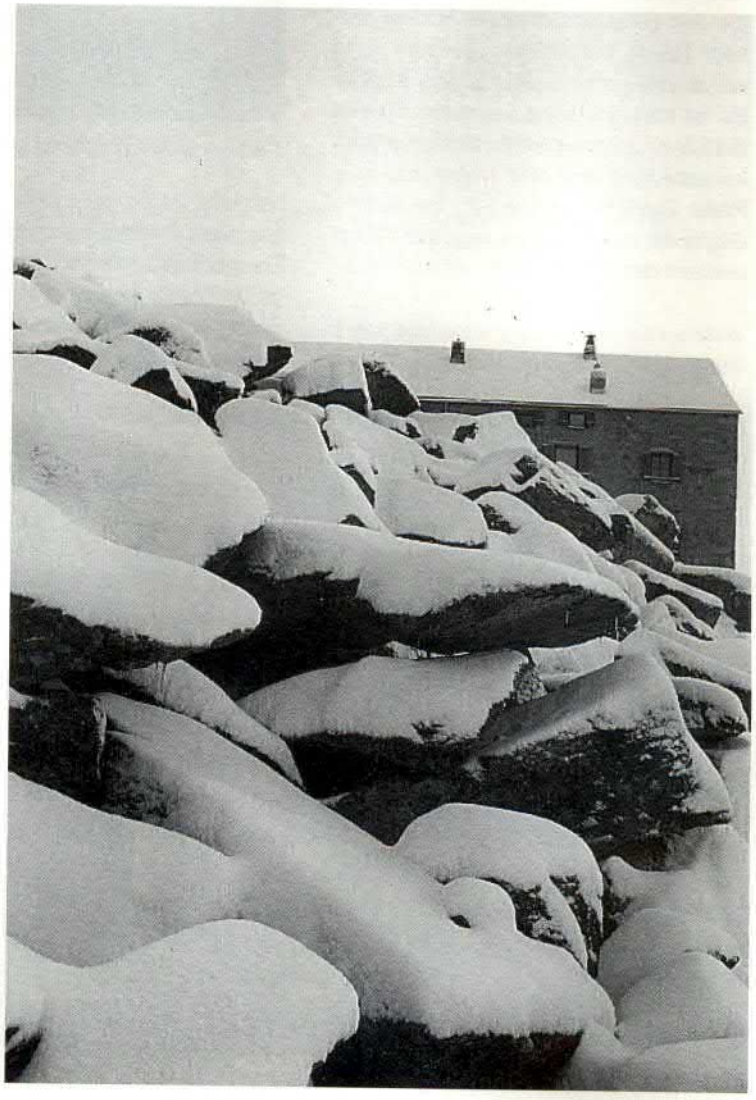
„Der Tauern fordert jedes Jahr allemal einen Toten", lese ich schon auf den ersten Seiten. *„In den Matriken der Pfarrei St. Alban in Matrei in Osttirol sind im Zeitraum von 1559 bis 1904 insgesamt 90 Tote eingetragen, die ihr Leben am Tauern ließen, in den Mittersiller Aufzeichnungen sind nur 40 Namen verzeichnet,"* heißt es im Kapitel über die Tauernopfer. Und die Gefahren des Tauernübergangs werden in einem Zitat des Botanikers Franz Anton von Braune aus dem Jahre 1829 eindrucksvoll geschildert:

„Diese Tauern sind eigentlich weit ausgedehnte Gebirgsmassen und tiefe, lange Schluchten, himmelanstrebende Felskuppen, schreckliche Abgründe, einstürzende Felswände, ödes Steingerölle, immer starrende Schnee- und Eisgefilde von großem Umfang und voll schauriger Klüfte mit buntgeblümten Terrassen, romantischen Hirtentälern und pittoresken Caskaden in frappanter Mischung abwechselnd. - Weh ihm - wenn Nacht, wenn Nebel und Gewitter den einsamen Wandernden hier überfallen. Niemand hört des Verirrten, des Gestürzten und Verunglückten lautes Jammergeschrei und Rufen um Hilfe!"

Beim Weiterblättern finde ich eine aufschlußreiche Auflistung von Tauernunfällen seit dem Jahr 1560. Zu Tode kamen die Menschen beim Übergang von Mittersill nach Matrei oder umgekehrt zu allen Jahreszeiten, vorwiegend aber im frühen Frühjahr und im späten Herbst. Selbst im Winter scheint der Übergang begangen worden sein, denn auch in den Wintermonaten sind „Tauernopfer" zu beklagen. Aufschlußreich sind dabei die Angaben über die Anlässe, aus denen die Menschen die Alpen überquerten:

Catharina Pstiller aus Prägraten verunglückte 1607 bei der Rückkehr von einer Wallfahrt nach Altötting. Vier Männer aus St. Jakob im Defreggental wurden im März 1745 auf dem Paß erschossen, als sie das gekaufte Vieh über den Tauern trieben. Die Mühlbacher Wirtin Emerenzia Panzl wollte ihre Brüder in Matrei besuchen, als sie am 28. April 1809 auf dem Tauernpaß erfror. Im Januar 1874 traf es beinahe 20 italienische Arbeiter, die auf dem Weg zum Bahnbau der Giselabahn (Salzburg - Innsbruck) waren, wenn sie nicht von einheimischen „Tauernknechten" gerettet worden wären. Drei junge Frauen, die als „Jäterinnen" arbeiten wollten, hatten weniger Glück: Sie waren bereits erfroren, als die Rettungsmannschaft kam. In einer großen Katastrophe endete der Viehtrieb am 28. Mai 1878, als sich die Viehhändler vom schlechten Wetter und den Warnungen der Viehtreiber nicht abbringen lassen wollten und in Nebel und Sturm insgesamt Hunderte von Rindern und Ziegen sowie vier Treiber und ein Viehhändler ums Leben kamen. Einen Oberschulrat aus Wien fand man erfroren am 3. Juli 1913 auf.

Einen Eindruck von den Gefahren, denen unsere Vorfahren - ohne entsprechende Ausrüstung - ausgesetzt waren erhalten wir am Abend des nächsten Tages, als wir mitten im August das Schneetreiben rund um die Neue Prager Hütte beobachten und am nächsten Tag nach knapp drei Stunden Aufstieg im sonnenbeschienenen Neuschnee auf dem Gipfel des Großvenedigers in Sturm und Nebel geraten, der uns die Abstiegsspur nur noch erahnen läßt. Aber was ist das alles gegen den Existenzkampf der Männer und Frauen, die keineswegs zum Vergnügen in die Berge aufbrachen.



„Winter im August" - Neuschnee an der Neuen Prager Hütte.

Doch zurück zum Tauernhaus, das nicht aus den Anfängen des Tourismus in den Alpen stammt. In Wirklichkeit handelt es sich um einen wohlmöglich 800 Jahre alten Stützpunkt am Fuße des Felbertauern, wie eine beim letzten Umbau des Hauses in einer Nische aufgefundene Jahreszahl vermuten läßt. Eine erste urkundliche Erwähnung findet das Matreier Tauernhaus im Urbar des „Ambts zu Matray" aus dem Jahre 1448.

Errichtet wurden die Tauernhäuser - auf der Nordseite des Felbertauern gibt es noch die beiden Tauernhäuser Schößwendt und Spital - um *„die Dauer des Übergangs auf ein Mindestmaß zu verkürzen, so daß keine langen Wegstrecken ohne Zufluchtsmöglichkeiten entstehen sollten."* Verantwortlich für die Tauernhäuser zeigte sich der Landesfürst, in diesem Falll der Erzbischof von Salzburg, die neben dem Wohlergehen ihrer Untertanen natürlich auch die eingehobene Maut im Auge hatten, die der Saumhandel über die Alpenpässe in ihre Kassen spielte: Vom September 1462 bis zum Septemer 1463 zählte man bereits 504 mautpflichtige Tauernsäumer.

Bereitwillig gibt das zitierte Buch Auskunft über Säumer, Saumtiere und ihre Lasten: *„Der Name 'Säumer'(Samer, Sämber, Sämer) leitet sich von der Bezeichnung Saum ab. Als Saum wurde die Menge an Gütern bezeichnet, die ein Tragtier transportieren konnte. Ein sogenannter 'Roßsaum' waren 3 Zentner à 56 kg = 168 kg."* Transportiert wurde über den Felbertauern besonders auch Salz, das „weiße Gold", denn im Salzhandel hatten die Mittersiller Bürger besondere Vorrechte. Neben dem Salz, das aus den Salinen des Nordens stammte, wurden nach Süden auch Metalle, Häute, Wolle, Loden, Leder, Leinwand, Tücher, Holz und geräuchertes Fleisch gesäumt, von Matrei aus nach Norden u.a. Decken, Teppiche aus Defereggen, Gewürze, Südfrüchte, Tabak, Blei, Eisen, Gold- und Silberwaren, Samt, Seide, Olivenöl und vor allem auch Wein, der in Fässern transportiert wurde, später auch Brandwein. Südlicher End- bzw. Ausgangspunkt des Handels über den Felbertauern war oftmals die Stadt Venedig. Nicht nur der spanische Erbfolgekrieg 1704, sondern auch der Streit zwischen den bayrischen und salzburgischen Salinen sowie die Wirtschaftspolitik Napoleons führten mehr und mehr zum Untergang des Saumhandels am Felbertauern. Nur noch ein regelmäßiger Postbotenverkehr, der im Winter über die Radstädter Tauern geleitet wurde, hielt sich bis ins 19. Jahrhundert.

Erst in diesem Jahrhundert schaffte der Alpenverein für seine Bergsteiger und Bergwanderer das, was Jahrhunderte vorher vielleicht vielen Tauerngehern das Leben gerettet hätte: eine Schutzhütte auf der Paßhöhe, die 2481 Meter hoch gelegene St. Pöltener Hütte.

Posttasche

Als wir nach zwei Tagen, vom Großvenediger zum Matreier Tauernhaus absteigend, unser Auto wieder erreichen, sehen wir zahlreiche Wanderer per Sessellift Richtung St. Pöltener Hütte emporschweben. Ob sie wissen, auf welch historischen Pfaden sie sich bewegen, ob ihnen bewußt ist, welche Schicksale und Tragödien sich dort abspielten, wo wir heute als Touristen die Pracht des „Nationalparks Hohe Tauern" genießen?

Lit.: Der Felbertauern und das Matreier Tauernhaus, herausgegeben von Otto Brugger, Hausach/Matrei 1991

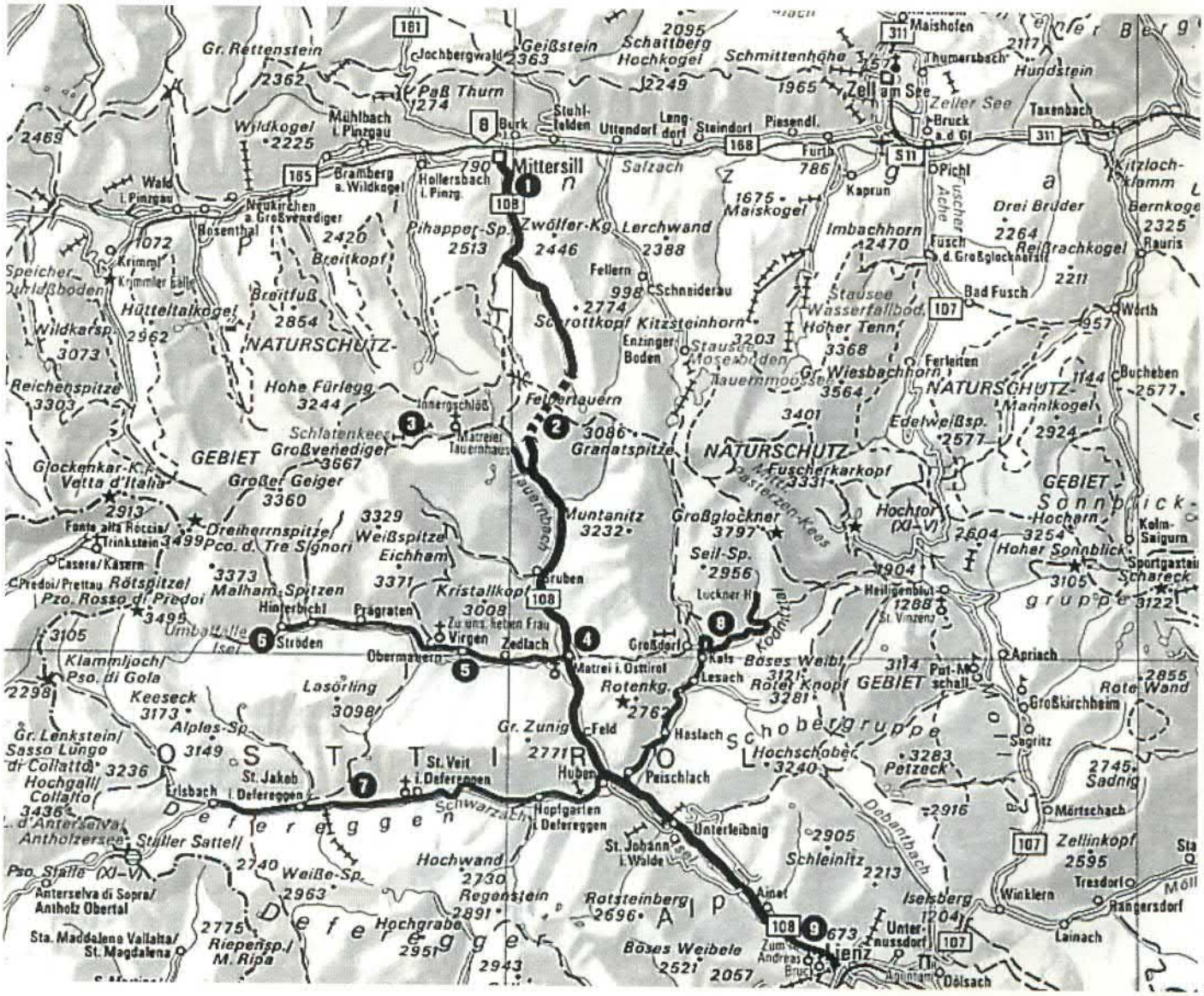
Das Matreier Tauernhaus um das Jahr 1930

1448 erste Nennung des Matreier Tauernhauses, Urbar des Ambts zu Matray, fol. 7.77.

Das
Matreier-Tauernhaus
im Gschlöß
ist eröffnet.

Eine hochalpine, für längeren Aufenthalt vorzüglich geeignete **Sommerfrische** zu Füßen der Gletscherwelt des Großvenedigers.
— Gute Küche und Keller. —
Aufmerksame Bedienung und billigst gestellte Preise für Unterkunft und Verpflegung.
Betten von 60 Heller aufwärts.
Abgangstation für Hochtouren.

Die St. Pöltener Hütte auf dem Felbertauern mit dem Glockenturm, der an die verunglückten, im Krieg gefallenen und vermißten Sektionsmitglieder erinnert.



ALPENREISEN UND BERGBESTEIGUNGEN IM 18. UND ZU BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS VON DR. A. DREYER

(Auszug aus den Mitteilungen des D. u. Oe. A.V. von 1913)

VERKEHRSWEGE

Die Schweiz sorgte schon frühzeitig für eine zeitgemäße Verbesserung der Verkehrswege, und der Kanton Bern ging hier mit gutem Beispiel voran. Dankbar erkennt dies unter anderen auch Ch. C. L. Hirschfeld an: „Vor nicht langen Jahren waren die Wege in der Schweiz fast alle noch so schlecht, als sie jetzt noch in den meisten Provinzen von Deutschland sind. Bern machte den Anfang zu deren Verbesserung, und zwar mit vielen Kosten."

Noch früher erklang das Lob der guten Straßen in Österreich. Einen Teil dieser Anerkennung darf Kaiser Karl VI. beanspruchen, der 1728 eine Fahrstraße über den Semmering baute. Der bekannte Reisende Johann Georg Keyßler hat (1729) für die „üblen Wege" in Oberdeutschland nur Worte scharfen Tadels; doch stellt er mit Vergnügen fest, daß die Landstraßen durch Krain und Steiermark „ohngeachtet der gebirgichten Gegenden" in den besten Stand gesetzt seien. Karl Julius Weber , der Verfasser des „Demokrit", hebt im 2. Bande seines Reisehandbuches „Deutschland" (1827) ausdrücklich hervor: „Alle Kunst-, und Hauptstraßen im Österreichischen sind vortrefflich und heißen mit Recht Kaiserstraßen."

Freilich darf dabei die geringe Anspruchslosigkeit der Reisenden jener Tage nicht übersehen werden. Die einst vielbewunderte alte Semmeringstraße, die erst 1840 zeitgemäß ungestaltet wurde, war - wie die meisten im 18. Jahrhundert erbauten Alpenstraßen - schmal und sehr steil. Von der Straße über den Loiblpaß sagt Franz Hermann Benedikt („Reisen durch Österreich, Steyermark, Kärnten. . . im Jahre 1780"): „So schön und kostbar auch diese Straße gemacht ist und ungeachtet sie in einem Zickzack fortläuft . . ., so steil ist sie an vielen Orten."

Die Gotthardstraße nennt Schillers Tell eine „Schreckensstraße", und auf der Paßhöhe stand eine Totenkapelle mit den Gebeinen der hier verunglückten Wanderer. Namentlich flößte der Weg über die Teufelsbrücke und durch die Schöllenenschlucht den Reisenden Grauen ein. Klagte doch Andreae (1763) : „Hier ist die Reise am allergefährlichsten, wie denn auch diesen Sommer etliche bepackte Maultiere und Pferde zu der Reuß hinabgestürzt sind."

Spitteler erzählt, daß 1775 die erste Postkutsche über den Gotthard „wackelte", worin der englische Mineraloge Greville saß, der jedoch „78 Kerle mit sich schleppte". Denn an mehreren unfahrbaren Strecken mußte die Kutsche auseinandergenommen und ein gut Stück Weges getragen werden. Der Schweizer Johann Georg Sulzer gedenkt seiner Gotthardfahrt (ein Jahr darauf) mit den Worten: „Am 3. Junius 1776 tat ich die beschwerlichste und gefährlichste von den vielen Tagereisen, die ich bisher gemacht hatte, und ich werde lang daran denken." Erst 1830 wurde die neue, für den Wagenverkehr eingerichtete Gotthardstraße eröffnet.

Die Brennerstraße, auf der die römischen Kohorten die Alpen überschritten und auf der mehrere deutsche Kaiser des Mittelalters nach Italien drangen, erfuhr 1772 eine bedeutende Erweiterung und Verbesserung, und in der Zeit zwischen 1780-1790 wurde auch eine Straße über den Arlberg angelegt.

Doch erst im 19. Jahrhundert gab Napoleons Beispiel (der Bau der kühnen Simplonstraße) den Anstoß zur Umwandlung der belebteren alten Alpenstraßen in moderne Verkehrswege.

Seit dem Bau der Simplonstraße verödete der ehedem vielbegangene Moropaß völlig. Dagegen wurde der mühsame Weg über den Korntauern von Böckstein nach Mallnitz bis zur Eröffnung der Tauernbahn noch häufig benützt.

Die vom Hauptverkehr abseits liegenden Straßen blieben noch lange in ihrer ursprünglichen Einfachheit bestehen. So berichete Peter Philipp Wolf in seiner „Kurzgefaßten Geschichte, Statistik und Topographie von Tirol" (1807), daß auf der Mendelstraße selbst die Fußgänger und Saumrosse mit beschwerlicher Mühe fortkommen.

Nach heftigen Regengüssen bildeten sich auf den nicht beschotterten Straßen oft kleine Tümpel, welche die Pferde durchschwimmen mußten, wobei das aufspritzende Wasser das Gepäck und die Kleider der Reisenden nicht selten völlig durchnäßte. Manchmal war der Postwagen gezwungen, die gänzlich überschwemmte Straße zu verlassen und „höhere Wege" einzuschlagen. So erging es dem Dichter Gutzkow bei einer nicht gerade erfreulichen Nachtfahrt von Wasserburg nach Salzburg (im Sommer 1835). „Man rief dem Postillon zu, nicht zu schlafen; man lehnte sich zum Wagen hinaus, um einen schmalen Weg zu messen oder die Tiefe einer Furt zu messen, durch welche wir fahren mußten."

Aus seinen Kindheitserinnerungen teilt der Dichter Karl Stieler ein heiteres Stückchen mit: „Die ganze Straße von Tegernsee lief damals hart am Wasser hin und war bekränzt mit Vergißmeinnicht, und wenn es dem See einmal gefiel, sie für acht Tage zu überspülen, so hatte die Behörde nichts Weiteres einzuwenden."

Infolge der schlechten Verkehrswege waren die Alpenreisen der Säumer und Handelsleute in der unwirtlichen Jahreszeit viel seltener als im Sommer. Bei starkem Schneefall stellte man auf den Alpenstraßen, und namentlich auf den Alpenpässen, in gewissen Entfernungen Stangen auf, damit die Wanderer von der Straße nicht abirren konnten. Diese Schutzzeichen auf dem Mont Genèvre erwähnt schon der im 4. Jahrhundert v. Christus lebende römische Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus. Martin Zeiller überliefert, daß auf dem Weg über den Mont Cenis „viel ihr Leben enden müssen, obschon derselbe mit auffgerichten Stangen gezeichnet ist, welche aber bißweilen ein starker Wind umwirfft, also daß die Wandersleut, wenn gaehling ein Schnee fällt, den Weg und das Leben zugleich verlieren."

Scheuchzer erzählt uns von dem gleichen Brauch auf dem Splügen. Das Wirtshaus auf der Paßhöhe des Splügens war mit einer Glocke versehen, deren Klang im Winter verirrten Wanderern den Weg zur gastlichen Unterkunftsstätte wies.

Auch die Sänfte wurde auf Bergreisen häufig benützt. Einer der bekanntesten Reiseschriftsteller des 18. Jahrhunderts (Keyßler) erzählt, er habe in Chambéry einen Franziskanerpater aus Turin getroffen, der nur deswegen über den Mont Cenis zu Fuße gegangen war, weil er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren konnte, sich von Menschen tragen zu lassen.

Den schlimmen Wegverhältnissen von anno dazumal entsprach die alte, vorsintflutliche Postkutsche, nach dem Zeugnisse von Reisenden in ihrer unförmlichen Gestalt „eine Arche Noah", in ihrer Wirkung ein wahrer „Zerbrechlichkeitsmesser", eine „Stampf- und Walkmühle". Ihr plumper Kasten hing anfänglich in eisernen Ketten und hatte lange Zeit keine Türen, so daß man nur mittelst einer Leiter mühselig in das Innere des Wagens gelangen konnte. Erst vom 18. Jahrhundert an besaß er ein Dach, und zwar zunächst ein solches aus Wachsleinwand.

Auch die Paßpolizei tat zu jener Zeit das Menschenmöglichste, um den Leuten das Hinausstreben in die Fremde gründlichst zu verleiden. Ohne Paß konnte man überhaupt kein fremdes Land betreten. Der Arzt Karl Patin wollte (1670) von Salzburg nach Tirol gehen; doch da er keinen kaiserlichen Paß besaß, wurde ihm der Eintritt in dies Land verwehrt. Der unerläßlich Paß reichte jedoch nicht für alle Fälle aus. Um Postpferde nach München zu bekommen, brauchte Nicolai einen eigenen „Paß" aus der Staatskanzlei des Fürsten Kaunitz und zur Weiterreise von München aus wieder einen Erlaubnisschein vom bayerischen Obersthofmeisteramte.

UNTERKUNFTSWESEN:

Weil die Postwagenreisen mit soviel Trübsal verbunden waren, so wäre es doch recht gut - meinte der lose Spottvogel Lichtenberg -, daß die Gasthäuser noch schlechter seien, um den Postwagen wieder angenehm zu machen. Blainville kam auf einer Reise über den Brenner im Februar 1707 beim ärgsten Schneegestöber in Sterzing an und fand dort zu seinem großen Verdrusse im ganzen Wirtshaus keine einzige Stube mit einem Ofen.

Dabei mochten die früheren Alpenreisenden den Prunk in Gasthöfen nicht leiden und liebten auch am Herbergsvater Einfachheit. Deshalb fühlt sich der schon genannte G. H. von Schubert im Glocknergebiet (1882) so wohl: „Weder in Döllach noch in Heiligenblut kommt einem, wie in Lauterbrunnen, ein Wirt in schwarzem Frack, mit seidenen Strümpfen entgegen, der französisch gegen einen schwatzt wie Wasser und sich teuer bezahlen läßt."

Auf mehreren Alpenpässen entstanden schon früh (im Mittelalter) von Mönchen geleitete Hospize, die den Gebirgsreisenden Schutz, Unterkunft und Verpflegung gewährten. Das älteste davon erhob sich auf dem Mont Cenis, dessen Gründung Ludwig dem Frommen zugeschrieben wird. Gegen unbemittelte Pilger übten diese Hospize weitgehende Gastfreundschaft. Später erhob sich da und dort neben dem Hospiz eine gewöhnliche Herberge, so auf dem Gotthard, das die Säumer und die zahlreichen Bettler aufnahm.

Von den Hospizen ging jeden Abend ein Pater mit Knechten eine Strecke weit, um verirrte oder erschöpfte Wanderer z u retten. Über diese Hospize, namentlich über das berühmte auf dem St. Bernhard, herrschte bei den meisten Reisenden eine Stimme des Lobes, und nur wenig andere Urteile werden laut. Der Genfer Domsänger Marc Theodor Bourrit, der sich etwas gar selbstbewußt als „Historiograph der Alpen" bezeichnet, nennt das Grimselhospiz „die abschreckendste Einkehr, die in den Gebirgen zu finden ist". Das Hospiz auf dem St. Gotthard erscheint ihm noch schlimmer als jenes. Seinem Vorwurf begegnen die dortigen Kapuziner mit den Worten, daß ihr Konvent ein „Seelenhospitium" sei.

AUSRÜSTUNG:

Die Alpenreisenden von anno dazumal schleppten - wie heutzutage - nicht selten unförmliche Koffer mit sich. Nur wenige verstanden die Kunst des Reisens auch nach dieser Richtung hin in so hohem Grade wie Goethe, der auf seiner Fahrt nach Italien im Herbst 1786 nur „einen Mantelsack und einen Dachsranzen aufpackte". Die Kleidung der damaligen Alpenwanderer war so unpraktisch als möglich. Der unbekannte Verfasser des Buches „Meine Reise über den Gotthard . . . „ erzählt von der Ausrüstung eines seiner Gefährten: „Der jüngere Z. trug eine kurze Jacke, lange Beinkleider und Schnürstiefel, ein mageres Ränzchen auf dem Rücken, zwei Terzerolen in einer Gurte um den Leib, einen Säbel in der Hand und eine grüne Brille auf der Nase."

Die damaligen Bergwanderer mußten sich reichlich mit Mundvorrat versehen, und gerade auch da zeigten sie sich sehr genügsam. Friedrich Kohlrausch, der spätere Leiter des Schulwesens in Hannover, berichtet über seine Schweizerreise 1807 u. a.: „Ein tüchtiges Stück Schweizerkäse und Weißbrot im Ränzel, die Korbflasche, die ein jeder von uns an einem Riemen über der Schulter trug, mit Wein oder Kirschwasser gefüllt, stiegen wir die steilen Alpenpfade hinan." P. Placidus a Spescha mußte einen hohen Herrn auf den Piz Urlaun führen. Der edle Herr hatte sich „mit Weinfläschchen reichlich versehen", während Placidus in einer Sennhütte zwei mitgenommene Fläschchen mit Milch füllte. Hacquet hatte auf seinen Fahrten eine große mit Wasser gefüllte blecherne Flasche bei sich. Brot mit Milch oder etwas Käse genügte ihm völlig zur Nahrung.

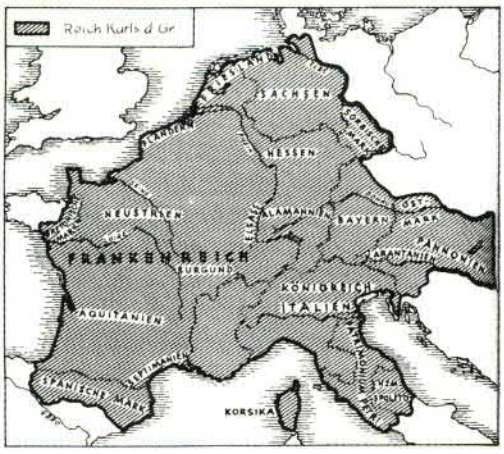
Die damalige Unsicherheit der Wege, die sich auch in den Alpenländern fühlbar machte, veranlaßte die Reisenden häufig zur Mitnahme von Waffen. Selbst ein so unerschrockener Alpenpionier wie Hacquet, mahnt: „Man muß niemals in einem zerrütteten Dorfe einkehren; denn hier ist man nie sicher, ausgeraubt oder erschlagen zu werden." Der Dichter Arndt trug bei seiner Tour durch die österreichischen Alpen 1799 einen Säbel bei sich. Die Engländer Windham und Pococke waren bei ihrem Vorstoß von Genf nach Chamonix 1741 bis auf die Zähne bewaffnet, als gälte es einen „Kriegszug gegen wilde Horden".

serfauser bote
NR. 122/SEPTEMBER 95

Für die Abdruckerlaubnis dieses Artikels aus dem „Serfauser Boten" danken wir dem Gemeindearchivar von Serfaus, Herrn A. Tschuggmall

Die Entstehung des Landes Tirol

Kaiser Karl der Große (768 bis 814) hatte am Höhepunkt seiner Macht praktisch das gesamte Mitteleuropa mit seinem Frankenreich vereinigt.



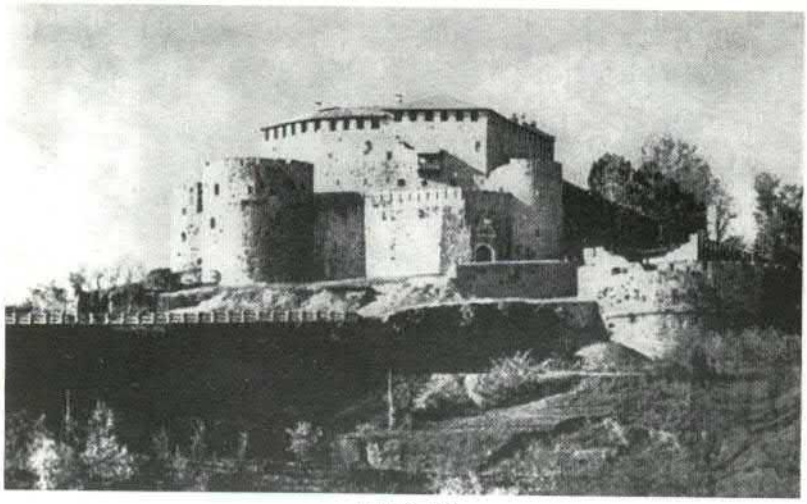
Als er sein Reich auf seine drei Söhne aufteilte, sollte jeder von ihnen einen Alpenübergang nach Italien erhalten, der es ermöglichen sollte, bei Bedarf sich gegenseitig zu Hilfe zu kommen und um gleichzeitig den Schutz der Kirche des Heiligen Petri in Rom sicherzustellen.

Diese politische Idee wurde auch später noch eingehalten, insbesonders als es um die Jahrtausendwende zusätzlich für die Könige des deutschen Reiches darum ging, einen gesicherten Landweg über die Pässe nach Italien zur Kaiserkrönung durch den Papst frei zu haben.

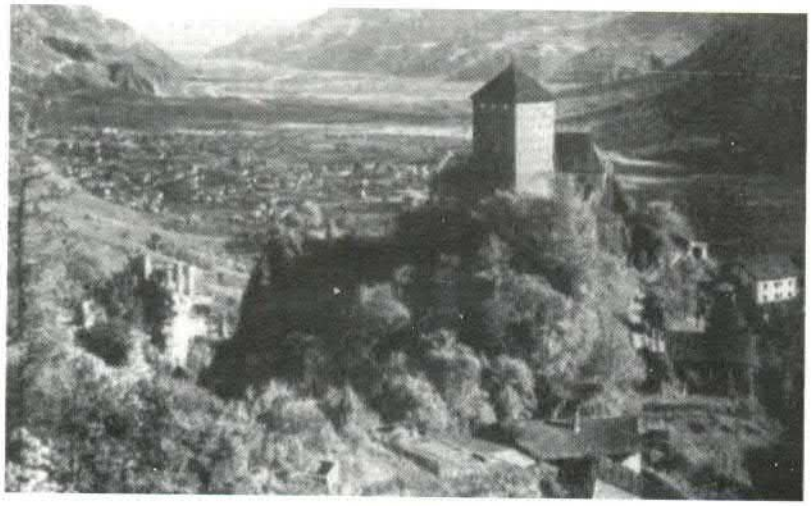
Im 11. Jahrhundert wurde das Gebiet um Inn, Etsch und Eisack, das einst zum Herzogtum Bayern gehörte, vom Kaiser an die Bischöfe von Trient und Säben (später Brixen) als Lehen übergeben. Die Bischöfe durften aus kirchenrechtlichen Gründen die weltlichen Aufgaben nicht selbst ausüben, sie beauftragten hiefür im Lande ansässige Grafengeschlechter. Diese Grafen waren, als sogenannte Vögte, mit den richterlichen Befugnissen ausgestattet und sie hatten für den Schutz des Landes zu sorgen. Dieser Umstand schuf die Voraussetzung für das Aufkommen verschiedener mächtiger Adelsgeschlechter, die den Bischöfen in langwierigen Streitereien und auch blutigen Kämpfen Stück um Stück ihrer Gebiete entwanden. In unserem Falle waren es drei Adelsgeschlechter, die als Vögte eingesetzt waren, wobei sich die Grafen von Tirol am Anfang des 13. Jahrhunderts gegenüber den beiden Konkurrenten durchsetzen konnten, sodaß unter Graf Albert von Tirol bereits eine vorübergehende erste Vereinigung des ***„Lants im Gepirg"*** (wie es damals noch hieß) stattfand.

Da Graf Albert keine männlichen Nachkommen hatte, versuchte er durch Verträge eine Erbfolge für alle seine Nachkommen, also auch für seine zwei Töchter, sicherzustellen, was ihm schließlich auch gelang. Nach dem Tode des

serfauser bote
NR. 122/SEPTEMBER 95



Schloß Görz



Schloß Tirol

Grafen Albert von Tirol im Jahre 1253 ging sein Herrschaftsbesitz (Dominium) an seine Töchter Adelheid und Elisabeth mit ihren Gatten Graf Meinhard von Görz (Kärnten, Lungau) und Graf Gebhard von Hirschberg (Nordbayern) über.

Nachdem die letzteren kinderlos blieben, kam auch diese Hälfte wieder an die Grafen von Tirol zurück. Der älteste Sohn Graf Meinhards I. und seiner Gemahlin Adelheid, Meinhard II., war dazu ausersehen, in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters zu treten und aus dem „Land im Gebirge" ein „Land Tirol" zu schmieden, das noch viele Jahrhunderte danach bestehen sollte. Zuvor kam es aber zu dem Ereignis, das den jungen Grafen so prägte, daß er zu dem von seinen Zeitgenossen und auch späteren Geschichtsschreibern vielgepriesenen, bewunderten, geliebten aber auch gefürchteten, gehaßten und von Päpsten sieben Mal mit dem Bann belegten Herrscher wurde:
Im Jahre 1252 waren die Grafen Albert und Meinhard I. von Tirol mit dem Erzbischof von Salzburg wegen dessen Herrschaftsbesitz in Kärnten in Krieg geraten und dabei gefangen genommen worden. Sie mußten sich mit einem hohen Lösegeld loskaufen und die beiden Söhne Meinhards, die noch im Knabenalter waren, als Geiseln übergeben. Diese wurden auf Schloß Werfen im Pongau gefangen gehalten und kamen erst nach 6 bzw. 10 Jahren wieder frei. Früh und am eigenen Leibe mußte also der junge Meinhard die Folgen politischer Machtkämpfe kennenlernen. Seine Haltung gegenüber den Bischöfen und deren weltliche Macht dürfte durch dieses Ereignis mitgeprägt worden sein. Papst Gregor X. nannte ihn später: ***„Sohn des Ungehorsams"*** und für Papst Bonifaz VII. war er: ***„ ... ein Räuber der Güter und Rechte des Bischofs und der Kirche"***. Sein Freund, der Habsburger König Rudolf aber, schreibt: ***„ ... hilfsbereit wie eine Biene leistest du geschickt Dienste"***, oder ***„ ... ein in der Herrschaft erprobter und getreuer Mann ... , denn er ist ein wohl kühner und mächtiger Mann, der den Königen, die nach Italien ziehen oder von dort kommen, einen friedlichen und ruhigen Durchmarsch gewähren kann, wenn er will, in der Beengtheit des Gebirges"***.
Graf Meinhard I. starb im Jahre 1258. Kurz danach gelang es dem jungen Grafen von seiner Geiselhaft auf Schloß Werfen freizukommen. Eine Unmenge schwieriger Aufgaben warteten auf ihn. Unverzüglich begab er sich mit großem Gefolge zum Bischof nach Trient, wo er mit der Vogteigewalt betraut wurde. Als nächstes ging er daran, auf Kosten der Bischöfe, sowie der adeligen Herren im Lande, seine Macht auszubauen. Nach jahrelangen Kämpfen gelang es ihm, die alleinige Vorherrschaft zu sichern, die Bischöfe zu entmachten, die Adeligen zu unterwerfen, sie dazu zu bringen, ihm ihre Güter zu verkaufen, oder sie aus dem Lande zu jagen. Die allgemeine politische Situation im Umfeld, wie Streitigkeiten zwischen Papst und Kaiser, zwischen den Fürsten untereinander und seine Freundschaft mit den Habsburgern, kamen seinen Bestrebungen zu Hilfe.
Als Ausgleich zu diesen „Untaten" gründete er gemeinsam mit seiner Gattin Elisabeth das Kloster Stams, holte Zisterzienser ins Land und beschenkte sie reich mit Gütern und Besitz. Der Chronist Goswin von Marienberg berichtet knapp 70 Jahre nach diesen Ereignissen: ***„ ... und er tat viel anderes Furchtbares und Schreckliches in unserem Land, indem er Gerichte und Täler unterjochte und Burgen eroberte, auch alle Adeligen, soweit er konnte, seiner Herrschaft unterwarf, sodaß die Grafschaft Tirol, die minder war als alle übrigen, alle anderen überragte."*** Jedoch die alleinige Eroberungspolitik Meinhards II. hätte aus Tirol sicher nicht dieses einheitliche Gebilde geschaffen, wenn er dem Land

serfauser bote
NR. 122/SEPTEMBER 95

nicht auch die innere Festigkeit gegeben hätte. Dies gelang ihm dadurch, daß er das Land mit einer straffen Verwaltungsorganisation ausstattete, indem er ein einheitliches Landrecht schuf. Weiters bestimmte er, nachdem der Adel ausgeschaltet war, daß auch nichtadelige, fähige Leute zum Verwalter eingesetzt wurden. Das Land wurde mit einem nahezu lückenlosen Netz von Ämtern und Landgerichten überzogen. Der Aufschwung wäre natürlich ohne die entsprechenden finanziellen Mittel nicht möglich gewesen. Aber gerade hier zeigte sich, daß Meinhard auch in dieser Hinsicht seiner Zeit weit voraus war. Es gelang ihm durch Ausnutzung des Durchzughandels große Einnahmequellen zu erschließen. Neben den Gerichtsämtern wurden auch sogenannte Urbarämter eingerichtet, welche die Aufgabe hatten, die allgemeinen Steuern der Untertanen und den Zins für den bearbeiteten Boden einzutreiben und zu registrieren. Nachdem das Geldwesen eingeführt war, Meinhard ließ die Meraner Münzstätte errichten, war es üblich, den Zins vorwiegend in Geld abzuleisten. Ein Drittel wurde jedoch nach wie vor in Form von Tieren und Tierprodukten abgeliefert. ***(Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Lämmer, Ziegen und Kitze; Hühner, Eier, Schweinsschultern, Käse; Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Hirse, Bohnen , Erbsen, Wein, Grünfutter, Heu u.a.)*** Die bei den Urbarämtern eingegangenen Gelder wurden gegen Zinsen verliehen, die Naturalien in Städten und Märkten, sofern sie nicht für den Unterhalt des Grafen, seines Hofes und der Beamten notwendig waren, verkauft. Das Tiroler Kammerverzeichnis von 1300 gibt uns, fünf Jahre nach dem Tode Meinhards II., ungefähr Auskunft über die landesfürstlichen Einnahmen:

Summe 16.670,– Mark	
zum Vergleich: das Hochstift Salzburg	3.600,– Mark
das Hochstift Brixen	1.500,– Mark
Einkünfte von Rudolf IV. als deutscher König im Jahre 1273	15.000,– Mark
später nach Einbeziehung von Kärnten usw.	33.000,– Mark

Unter Meinhards Regierung kam es auch allmählich zu einer Stärkung des Untertanenrechtes, indem er seine Bauern mehr und mehr aus der Leibeigenschaft entließ und die sogenannte Erbleihe einführte. Unter diesem Klima kam es auch zu einer Stärkung in den Gemeindeverwaltungen. Ein Gemeindestatut von 1290 berichtet folgendes über die Aufgaben der Gemeinde: ***„Überwachung des gemeinschaftlichen Grundbesitzes (Almende); Regelung der Arbeitseinteilung, Einhaltung der Sonntagsruhe, Beaufsichtigung der Kamine, Strafgewalt bei Übertretungen dieser Vorschriften, Steuereinhebung, das militärische Aufgebot, sowie die Einhaltung der öffentlichen Ordnung und des Landfriedens."*** Meinhard II. hatte 21jährig die um 10 Jahre ältere Witwe des deutschen Königs Konrad IV., die Wittelsbacher Prinzessin Elisabeth von Bayern geheiratet und rückte damit gesellschaftlich zu den Herrschergeschlechtern Deutschlands auf. Seine Morgengabe an die Braut bestand in der Übergabe der Burgen: Michelsburg, Rasen, Montani, Lichtenberg, Tarasp und Laudeck. Elisabeth brachte als Mitgift u. a. den Besitz des Inntales mit in die Ehe. Trotz des Altersunterschiedes hatten sie zusammen sechs Kinder. Die jüngste Tochter Elisabeth von Tirol wurde mit Albrecht von Österreich verheiratet. Dreizehn Kinder gebahr sie ihrem Gemahl und wurde damit Stammutter des Hauses Habsburg. Die Söhne Meinhards II. wurden zu gleichen Teilen in das Erbe des Landes eingesetzt, wobei aber zwei frühzeitig starben. Danach kam es unter der Alleinherrschaft Herzog Heinrichs zum Niedergang landesfürstlicher Macht. 1330 verheiratete Heinrich seine zwölfjährige Tochter Margarethe, Maultasch genannt, mit dem Böhmenprinzen Johann-Heinrich von Luxemburg. Nach dem Tode Herzog Heinrichs von Tirol verfügte der deutsche Kaiser Ludwig (der Bayer) die Aufteilung Tirols unter Bayern und Österreich. Die 17jährige Margarethe und die heimische Bevölkerung leisteten aber erfolgreich Widerstand. Nachdem der Einfluß der Luxemburger übermächtig wurde und diese wichtige Stellen mit ihren Leuten zu besetzen versuchten, verstieß Margarethe ihren Gemahl, das heißt, er fand sich nach einem Jagdausflug vor verschlossenem Burgtor von Schloß Tirol, sodaß er tief gedemütigt mit seinem Anhang die Heimreise nach Böhmen antreten mußte. Bereits ein Jahr später war Margarethe wieder verheiratet, diesmal mit Ludwig von Brandenburg. Die Kirche akzeptierte diese Ehe jedoch nicht und verhängte den Kirchenbann über das Land. Da gerade in diesen Jahren Tirol von mehreren Naturkatastrophen heimgesucht wurde (Heuschreckenplage, schweres Erdbeben und die große Pestepidemie 1348/49), war der Glaube an ein göttliches Strafgericht wegen des „frevelhaften Lebenswandels" der Landesherrin weit verbreitet. Aus dieser Ehe entsproß ein Sohn, Meinhard III., der in München erzogen wurde. Nach dem Tod Ludwigs war dieser erst 17 Jahre alt und er mußte auf Betreiben der Tiroler Landstände nach Tirol übersiedeln. Er war bereits mit 15 Jahren mit einer Habsburgerin verheiratet worden, oft kränklich und starb 19jährig im Januar 1363. Es heißt, daß Rudolf IV. von Habsburg-Österreich von dem nahen Ende des Meinhard III. erfahren habe, jedenfalls eilte er unter Lebensgefahr über tief verschneite Alpenpässe nach Tirol, kam damit seinen bayerischen Konkurrenten zuvor und konnte Margarethe Maultasch überreden, das Land an die Habsburger zu übergeben und damit war Tirol ab nun österreichisch.

A. Tschuggmall
(Gemeindearchivar)

Quellen: Geschichte des Landes Tirol Bd. I, von Otto Stolz 1955
Meinhard II. von Hermann Viesflecker 1955
Meinhard II., Vortrag von Dr. Chr. von Hartungen 1995
Weltgeschichte in einem Griff von Kurt M. Jung 1985

Wanderurlaub 5. -13. August 95 in Serfaus (Tirol)

oder: Tagebuch eines Surfers, der in die Höhe geht

Am Furglerjoch

Eigentlich bin ich seit Jahren im Urlaub nur auf Meeresniveau anzutreffen, aber im Frühjahr überzeugte mich Helmut, daß ich auch mal Höhenluft schnuppern müsse. Am 3. August fand noch eine Vorbesprechung statt, mit dem Hinweis, robuste Kleidung und Schuhwerk mitzunehmen; darüberhinaus wurden Abfahrtsort und -zeit festgelegt.

Samstag, 05.08.

Um 6.00 Uhr starteten Helmut, Karla und ich von Esch nach Serfaus. Abgesehen von einigen Staus bei Füssen war die Fahrt unproblematisch und Dank einer Klimaanlage auch erträglich. Um 15.00 Uhr erreichten wir Serfaus, nahmen unser Gepäck aus dem Wagen, und ab ging es mit der Komperdellseilbahn auf die Mittelstation zum Kölner Haus. Helmut wurde sofort als alter Bekannter freudig empfangen. Die Zimmer wurden belegt, die Betten bezogen und dann hatten wir endlich Zeit für ein Weizenbier. Hartmut und Sabine kamen von einem Spaziergang zurück, dann lernte ich Renate, Magdalena, Gerd, Willi und Hans kennen. Franz, der Hüttenwirt bereitete ein hervorragendes Essen, das wir bei Weizenbier und Marillenschnaps genossen. (Übrigens die ganze Zeit war das Essen prima!) Als Abendunterhaltung holte Helmut den Hochstapler aus seinem Reisegepäck. Hier handelte es sich um ein Holzklotzspiel, bei dem aus den unteren Lagen jeweils ein Klotz gezogen werden mußte, um ihn oben aufzulegen. Der Turm wuchs und wuchs und ich hätte wetten können, daß er viel früher zusammenbräche; aber irgendwann gewann die Instabilität dennoch gegen das Höhenwachstum. Gegen 22.00 Uhr war nach der Hüttenregel Zapfenstreich.

Sonntag, 06.08.

Nach dem Frühstück war für 9.00 Uhr der Abmarsch der Gruppe vorgesehen. Es war sonnig und sehr warm. Wir trafen uns auf der Terrasse. Die meisten waren sehr zünftig angezogen: blau-weiß kariertes Hemd, Wanderhose - Hartmut hatte sogar eine Krachlederne - und feste Wanderschuhe an allen Füßen. Etwas unprofessioneller war es da schon bei mir: T-shirt, aufgekrempelte Jeans und Ford-Arbeitssicherheitsschuhe mit Stahlkappe.
Tourenführer Helmut erklärte den Weg: über Komperdellalp zum mittleren Sattelkopf (2.296 m), zum Fisser Joch (2.426 m) und wieder zurück. So gegen 15.30 Uhr wollte man wieder am Kölner Haus (1.980 m) sein.
Helmut ging, wie es üblich ist, als erster und gab damit die Schrittfrequenz und Weite für sein Gefolge vor. Langsam und stetig ging es auf schmalem, steinigem Pfad bergan. Das Tempo war nicht hoch, dennoch kam ich ins Schwitzen, und ein Blick nach hinten - ich ging unmittelbar hinter Helmut - vierriet mir, daß es den anderen kaum anders erging. Circa eine Stunde waren wir ohne Pause marschiert, als Hartmut sagte: „Senge, Dein linker Absatz ist ganz schief". Völlig erstaunt bemerkte ich, daß meine Arbeitsschuhe den Geist aufgaben. Ungefähr fünfzehn Jahre alt, nur zweimal je eine Woche getragen, war die Profilsohle genauso morsch, wie die Republik, in der sie einst hergestellt worden war. Ab jetzt hatte ich keinen Blick mehr für die Landschaft, sondern nur noch für den Weg: bei jedem Schritt vorsichtig aufsetzen, nicht rutschen, nirgends gegenstoßen. Dies trieb mir den Schweiß weiter ins Gesicht. Kurz vor dem Fisser Joch spürte ich dann noch einen Nagel in der rechten Ferse. - Fazit: noch vorsichtiger laufen. In der Toilette des Restaurants rückte ich dem Nagel mit dem Stiel der Klosettbürste zu Leibe. Besorgte Mienen allerseits; Helmut fragte, ob ich nicht lieber mit der Gondelbahn nach Fiss, von dort auf Socken über die Straße nach Serfaus und dann wieder mit der Komperdellseilbahn fahren möchte. Ich bat um zwei Stöcke und trat nach einiger Zeit mit der Gruppe den Heimweg an. Trotz äußerster Vorsicht lösten sich die Sohlen weiter auf. Ich merkte, wie das Fußbett immer breiter wurde, dann sah ich Teile der Stahlkappe, schließlich lief ich auf der Brandsohle. Wenn der Weg feucht wurde, waren meine Füße sofort naß. Mit aller Kraft entlastete ich das Schuhwerk mit meinen Stöcken. Helmut bot sich an, wenn ich nicht mehr könne, mir meine Straßenschuhe zu holen. Ich aber ging weiter. Jetzt fühlte ich auch noch einen Nagel im linken Hacken, aber irgendwie erreichte ich dennoch das Kölner Haus. Nicht eine Andeutung von Schuhsohle war mehr vorhanden - weder rechts noch links, dafür die Socken blutig. Jetzt gehören die Schuhe dem Alpenverein, als warnendes Beispiel.
Abends das übliche, nur daß sich die Gruppe aufteilte: hier die Hochstapler - dort die Skater. 10.00 Uhr Zapfenstreich.

Montag, 07.08.

Helmut und ich frühstückten früher, und kurz nach 8.00 Uhr saßen wir in der Gondel, um in Serfaus Wanderschuhe zu kaufen: Marke LOWA, Größe 42 mit Goretex, 2.399 ÖS und schon ging es wieder nach oben.
Für heute hatte Helmut geplant: mit der Gondel zum Lazid (2.346 m), über die Scheid zum Furgelersee (2.458 m) und zurück am Plansegg vorbei zum Kölner Haus. Es war sonnig mit Temperaturen um 17 °C.

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland-Köln e.V.

Gereonshof 49, 50670 Köln, Tel. (0221) 13 42 55

Programm I 1996

VORTRÄGE

Freitag, 19. Januar 1996, 20.00 Uhr

DIA-Vortrag - BERGERLEBNIS ZILLERTAL

24 x 36 mm Leica-Dias bzw. 6,7 cm Großformatdias

Referent: Dieter Freigang, Netphen (Siegen)

Der Vortrag zeigt die komplette Parade aller Zillertaler Hütten, die wanderleichten Bergziele Ahornspitze und Rastkogel sowie die Hochgipfel Olperer, Möseler und Hochfeiler. Die Talorte Mayrhofen, Zell, Lanersbach und Hintertux sind ebenso zu sehen, wie die rustikalen Berghöfe am Hang und Gleitschirm-Flüge von der Zillertaler Höhenstraße.

Freitag, 19. April 1996, 20.00 Uhr

DIA-Vortrag - ÖTZTALER WANDERGIPFEL

24 x 36 mm - Überblendtechnik

Referent: Uwe Impelmann, Oberhausen

Das Ötztal wird von zwei mächtigen Gebirgszügen begrenzt: den Ötztaler und den Stubaier Alpen. Zahlreiche Wanderungen im Tal sowie Bergtouren zu Gipfeln, die vom Ötztal aus zu sehen sind, stehen im Mittelpunkt des Vortrags. Z.B. Bielefelder Hütte zur Hochreichscharte, Armelenhütte zu den Karköpfen und zum Fundusfeiler, Gamskogel, Grieskogel, Söldenkogel, Needergkogel, Ramolkogel usw.

Achtung neuer Vortragssaal

Obige Dia-Vorträge finden im **Pfarrsaal der Agnes Kirche**, Weißenburgstraße 14 a statt.

Wegbeschreibung: Straßenbahn bis Ebertplatz, dann zu Fuß Neußer Straße Richtung Agnes Kirche und kurz vor der Agnes Kirche links abbiegen in die Weißenburgstraße. Für PKW-Fahrer gibt es eine beschränkte Parkmöglichkeit vor dem Finanzamt Nord auf der Inneren Kanalstraße. Von hier aus zu Fuß durch die Nikolaus-Groß-Straße zur Weißenburgstraße.

Geschäftsstelle: Tel.: 0221/134255 Kölner Haus, Serfaus Tel.: 0043 54766214

Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

1996

JANUAR

1	Mo	WG: Wanderung	1. Woche
2	Di		
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa	AB: Hallenklettern	
7	So	WG: Wanderung	
8	Mo		2. Woche
9	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr		
13	Sa	A: Skilanglauf	
14	So	T: Wanderung / WG: Wanderung	
15	Mo		3. Woche
16	Di	AB: Einführung Skitouren Vortrag	
17	Mi	A: Besteigung des Popocatepetl, Video-Vortrag	
18	Do		
19	Fr	V: Bergerlebnis Zillertal Dia-Vortrag	
20	Sa		
21	So	A: Wanderung / WG: Wanderung	
22	Mo		4. Woche
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So	WG: Wanderung / T: Wanderung	
29	Mo		5. Woche
30	Di		
31	Mi		

FEBRUAR

1	Do		
2	Fr		
3	Sa		
4	So	T: Skiwanderung / WG: Wanderung	
5	Mo		6. Woche
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa	A: Wanderung	
11	So	WG: Wanderung	
12	Mo		7. Woche
13	Di		
14	Mi		
15	Do		Weiberfastnacht
16	Fr	WG: Wanderung	
17	Sa		
18	So		
19	Mo		8. Woche Rosenmontag
20	Di		
21	Mi		Aschermittwoch
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So	T: Wanderung / WG: Wanderung	
26	Mo		9. Woche
27	Di		
28	Mi	A: Brauhaus Peters	
29	Do		

MÄRZ

1	Fr		
2	Sa		
3	So	WG: Wanderung	
4	Mo		10. Woche
5	Di		
6	Mi		
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So	T: Wanderung / WG: Wanderung	
11	Mo		11. Woche
12	Di	AB: Tourenplanung	
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So	A: Wanderung / WG: Wanderung	
18	Mo		12. Woche
19	Di		
20	Mi	A: Nepal im Gebiet des Manaslu, Dia-Vortrag / AB: Knotenkunde	
21	Do		
22	Fr		
23	Sa	T: Skilaufen	
24	So	WG: Wanderung	Beginn der Sommerzeit
25	Mo		13. Woche
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		
31	So	WG: Wanderung	

| Veranstaltungen, A: Alpinistengruppe, AB: Ausbildung, S: Skigruppe, V: Vorträge Sektion, WG: Wandergruppe, T: Tourengruppe, WWG: Weitwandergruppe

—··— Schulferien, Änderungen vorbehalten !

Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1996

DAV

APRIL

1	Mo	AB: Skikurs				
2	Di		S: Skilauf			
3	Mi					
4	Do					
5	Fr			WG: Wanderung		Karfreitag
6	Sa					
7	So					Ostersonntag
8	Mo					15. Woche Ostermontag
9	Di					
10	Mi					
11	Do					
12	Fr					
13	Sa	AB: Skilaufen	T: Skilaufen			
14	So			WG: Wanderung		
15	Mo					16. Woche
16	Di			AB: Wetterkunde		
17	Mi			A: Knotenkunde		
18	Do	19.30 Uhr Mitgliederversammlung				
19	Fr			V: Ötztaler Wandergipfel, Dia-Vortrag		
20	Sa					
21	So	A: Wanderung	T: Wanderung	WG: Wanderung		
22	Mo					17. Woche
23	Di	AB: Alpine Gefahren				
24	Mi					
25	Do	AB: Grundkurs Klettern				
26	Fr					
27	Sa	T: Wanderung				
28	So		T: Wanderung	WG: Wanderung		
29	Mo					18. Woche
30	Di		AB: Vorbereitung für Bergwanderer (Trainingslehre)			

MAI

1	Mi	WG: Wanderung				
2	Do					
3	Fr	AB: Kletterer Trainingslehre				
4	Sa	AB: Sportklettern				
5	So	T: Wanderung	T: Wanderung	WG: Wanderung	AB: Orientierung m. Karte u. Kompass	
6	Mo					19. Woche
7	Di		AB: Klettern			
8	Mi					
9	Do		AB: Materialkunde u. Ausrüstung für Bergsteigen			
10	Fr					
11	Sa	WG: Wanderung	AB: Grundkurs Klettern	T: Wanderung		
12	So					
13	Mo					20. Woche
14	Di					
15	Mi					
16	Do	T: Wanderung, T: Wanderung, T: Tannheimer Tal	AB: Grundkurs Sportklettern			Himmelfahrt
17	Fr					
18	Sa					
19	So			WWG: Radtour		
20	Mo					21. Woche
21	Di					
22	Mi	A: Klettern				
23	Do	AB: Erste Hilfe				
24	Fr					
25	Sa	T: Wanderung				
26	So		WG: Wanderung			Pfingstsonntag
27	Mo					22. Woche Pfingstmontag
28	Di					
29	Mi					
30	Do					
31	Fr					

JUNI

1	Sa	A: Klettern				
2	So	WG: Wanderung	WG: Wanderung			
3	Mo					23. Woche
4	Di					
5	Mi					
6	Do	WWG: Radtour	T: Wanderung, T: Wanderung, T: Wanderung	AB: Aufbaukurs Sportklettern		
7	Fr					
8	Sa					
9	So			WG: Wanderung		
10	Mo					24. Woche
11	Di					
12	Mi					
13	Do					
14	Fr					
15	Sa	WG: Wanderung	T: Wanderung			
16	So			A: Wanderung	WG: Wanderung	T: Wanderung
17	Mo					
18	Di					
19	Mi			A: Orientierungslauf mit Karte und Kompass		
20	Do					
21	Fr					Sommeranfang
22	Sa					
23	So	AB: Aufbaukurs Bergwandern/Bergsteigen	T: Wanderung	WG: Wanderung		
24	Mo					26. Woche
25	Di					
26	Mi					
27	Do					
28	Fr					
29	Sa	AB: Grundkurs 29.06.–06.07.1996	T: Grillfest in Biens	T: Fahrradtour nach Biens		
30	So				WG: Wanderung	

| Veranstaltungen, A: Alpinistengruppe, AB: Ausbildung, S: Skigruppe, V: Vorträge Sektion, WG: Wandergruppe, T: Tourengruppe, WWG: Weitwandergruppe
—··— Schulferien, Änderungen vorbehalten !

Alpinistengruppe

13.1.96 **Skilanglauf bei Oberhundem/Weserturm**
Anfrage bis 10.1.1996 bei Wilfried Kraft
(Tel. 02204/82500)

17.1.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Videofilm: **Die Besteigung des Popocatepetl**
Referenten: Wolfgang Friedrich und Bert Zeferer

21.1.96 **Wanderung von der „Bergischen Schweiz" zur Hölzer Alm**
Leitung: Christel und Jürgen May
Treffpunkt: 9.30 Uhr Autobahnauffahrt Untereschbach
Strecke ca. 15 km/Rucksackverpflegung

10.2.96 (Samstags) **Wanderung von Bad Honnef zum Leyberg**
Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 9.30 Uhr Tankstelle Röttgen/Flughafen-autobahn
Strecke ca. 14 km/Rucksackverpflegung

28.2.96 **Gemütlicher Abend im Brauhaus Peters**
Treff: ab 19.30 Uhr

17.3.96 Unsere berühmte **Vennwanderung**
Diesmal in Form einer „Überraschungswanderung"
Leitung: Dieter Kretzschmar
Teffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke ca. 25 km/Rucksackverpflegung/festes Schuhwerk/Gummistiefel

20.3.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Nepal - im Gebiet des Manaslu
Referent: Dieter Kretzschmar

17.4.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Knoten und Sicherungstechnik
Seilstück, Karabiner, Bandschlingen, Reepschnüre etc., wenn vorhanden, bitte mitbringen
Leitung: Wilfried Kraft

21.4.96 Wanderung: **Durch den Kottenforst von Bonn-Rüngsdorf nach Mehlem**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 9.00 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke ca. 20 km/Rucksackverpflegung

22.5.96 **Klettern im Friedenspark**
ab 18.00 Uhr

1.u.2.6.96 **Klettern in Kirn**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: A 61 über Koblenz - Abfahrt Waldlaubersheim (Bad Kreuznach schon ausgeschildert) - Bad Kreuznach bis B 41 - rechts Richtung Sobernheim - durch Sobernheim (B 41) erste Ausfahrt, an der Kirn ausgeschildert ist - durch Kirn - am Bahnhof vorbei Richtung Hahnenbach - an Brauerei vorbei - am Ortseingang von Hahnenbach links Campingplatz (Basislager)
Anmeldung bitte bis 25.5.96 wegen Campingplatz-reservierung bei Heinz Hülser (02246/7091)

16.6.96 **Rund um die Felsen des Müllertals** (Berdorf/Consdorf - Luxemburg), Rundwanderung ca. 20 - 25 km, Rucksackverpflegung
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln

19.6.96 **Orientierungslauf mit Karte und Kompaß**
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 18.00 Uhr Jahnwiese
Kompasse, wenn vorhanden, bitte mitbringen

21.8.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Quer durch Irland
Videofilm von Angelika und Reinhard Kubeth

31.8.-1.9. **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz - Abfahrt Stromberg-Waldalgesheim - am Ortseingang links Richtung Warmsroth-Forsthäuser/Kinderheim - Jägerhaus/Kinderheim - geradeaus Gerhardshof - vor Gerhardshof rechts zu Zeltwiese an Haus Waldfrieden.

18.9.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1997
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!

29.9.96 Wanderung: **Am Rande der Schweiz - zwischen Sieg und Westerwald**
Leitung: Stefan Mohrs
Treffpunkt: 8.45 Uhr Blumenstand im Hauptbahnhof
Strecke: 20 - 25 km/Rucksackverpflegung

23.10.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.

27.10.96 Wanderung: **Vom Brohltal an den Laacher See**
Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 9.00 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke 14 oder 24 km/Rucksackverpflegung

20.11.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Klettersteige im Wettersteingebirge
Diavortrag von Johannes Böhm und Bert Zeferer

23.11.96 **Nachtwanderung von Oberdollendorf nach Königswinter**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 18.00 Uhr Tankstelle Röttgen/Flughafen-autobahn
Taschenlampen verboten!

8.12.96 **Wanderung über den Lüderich**
Leitung: Resi Kraft
Treffpunkt: 10.00 Uhr Schwimmbad Hoffnungsthal
Strecke ca. 12 km/Rucksackverpflegung

18.12.96 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Bergsteigen rund um den Gardasee
Diavortrag von Wilfried Kraft

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Friedrich: 02234/59294, Kraft: 02204/82500, Mohrs: 0221/428305, Kretzschmar: 0221/230211, Hülser: 02246/7091, Meschter: 0221/663439,
Zeferer: 0221/63 69 80, Böhm: 0221/315571,
Kubeth: 0221/639908

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich bitte an unseren **Kletterwart** Heinz Hülser (02246/7091).

Leitung der Alpinistengruppe:
Jürgen May, Oberländer Wall 26, 50678 Köln, Tel.: 38 39 66

Jugend

Jugend I (9 - 14 Jahre)

Treffen: vierzehntägig mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr
Ort: zumeist in der OT St. Anna, Schadowstraße in Neu-Ehrenfeld, aber auch für Kletter-, Schwimmabende, Stadtrallyes usw. außerhalb derselben, deshalb Treffpunkte bei den Leitern erfragen.

Leiter:

Martina Seck
Schulstr. 46
51373 Leverkusen
Tel. 0214/403665
oder 0214/403463

Heinz Moritz
Hauptstr. 163
53332 Bornheim
Tel. 02227/80336

Ralf Venzke
Hermülheimer Str. 37
50969 Köln
Tel. 0221/3604167

Jugend II (14 - 18 Jahre)

Treffen: vierzehntägig mittwochs ab 19.00 Uhr im Wechsel mit der J 1
Ort: Zwar bietet die OT Billardtisch, Tischtennis-, Kraftraum, Küche etc., aber als aktive Gruppe trifft sich die J II auch häufiger auswärts.

Also auch hier Treffpunkte bei der Leiterin erfragen:

Petra Schick
Kasernenstr. 5
51103 Köln
Tel. 0221/854494

Jungmannschaft (ab 18 Jahren)

Treffen: vierzehntägig mittwochs
Bei dieser quirligen Gruppe wandeln sich die Treffpunkte und Zeiten häufig, deshalb ist es hier entscheidend, zuvor bei den Leitern sich zu erkundigen:

Klaus Miebach
Kasseler Str. 2
51065 Köln
Tel. 0221/619992

Daniel Thomas

Fahrten der Jugend

Die einzelnen Gruppen führen mehrere Wochenendfahrten über das Jahr hinweg durch. Themen dieser Fahrten sind: Klettern, Höhle, Kanutour, Radtour, Outdoor ...

Für den Sommer sind Fahrten in die Alpen oder in andere europäische Gebirge angedacht, die gruppenintern, aber auch -übergreifend sein können.

Zu Pfingsten wird wohl ein Zeltlager mit anderen Jugendlichen aus nordrhein-westfälischen Sektionen stattfinden.

Ziele, Themen und Zeiträume der Fahrten werden in den Gruppen bzw. zwischen denselben zu Beginn des Neuen Jahres ausgemacht.

Familiengruppe (für junge Familien mit Kindern)

Wir sind eine Gruppe von mehreren Familien, die zusammen mit ihren Kindern wandern, klettern, auf Hütten übernachten, radfahren und bergsteigen.
Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, der melde sich bitte bei: Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecher Weg 22
51427 Bergisch Gladbach
Telefon (02204) 21171

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr
Turnhalle Grundschule Trierer Straße
Eingang am Pantaleonsberg (Nähe Barbarossaplatz)

Kletterwart: Holger Steffens
Simrockstr. 31
50823 Köln
Tel. 5106871

Während der Schulferien fällt der Sport aus.

Skigruppe

31.3.-6.4.96 **Kölner Haus**
Skikurs von Montag, 2. bis Karsamstag 6. April 96
Es wird voraussichtlich 3 Kurse geben:
- Anfängerkurs für Kinder etwa im Grundschulalter
- Fortgeschrittenenkurs für Kinder
- Spezialschule für sehr fortgeschrittene Jugendliche und Erwachsene

Darüberhinaus ist es weiteren Alpenvereinsmitgliedern unbenommen (z.B. den Eltern der Kinder) auch ohne Kursteilnahme mitzufahren. Wer noch nicht genug hat, kann auch in der Woche nach Ostern noch das Kölner Haus genießen; dann ist freies Fahren angesagt.
Leitung: Joachim Degenhardt, Tel. 0221/434484 (hier tel. voranmelden), Thorsten Langner und NN.

Sportgruppe

Sportabend jeden **Dienstag 20.00 Uhr** Müngersdorfer Stadion, Osthalle

Informationen bei Wolfgang Kühnel, Tel. 0221/527620

Sportklettergruppe

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Treff in der Kletterhalle in Hürth-Efferen, Kalscheurener Str. 19

Wochenendfahrten nach Absprache

Ansprechpartner: Inte Herbst, Tel. 0221/8908510
Claudia Spoden, Tel. 0221/741195

Tourengruppe

Aktivitäten 1. Halbjahr 1996

1. Mittelgebirge

14.1.96	Wanderung in der Ville Lutz Frommhold
28.1.96	„De Wupper erop un eraf" ca. 20 km, 5 - 6 Stunden Heinz Kluck
4.-11.2.96	Skiwanderwoche in Altastenberg für alle Leistungsklassen Anmeldung und Anzahlung bis 15.1. bei Hubert Partting, Tel. 0223/74873
25.2.96	Sieghöhenweg Elisabeth Freyberg
Januar oder Februar	Skilanglauf in umliegenden Mittelgebirgen für Anfänger und Fortgeschrittene, Routen 10 - 20 km. Anmeldung kurzfristig je nach Schneelage. Treffpunkt erfragen bei Christian Krautscheid, Tel. 02204/23296
10.3.96	Wanderung am Rhein Lutz Frommhold
21.4.96	Von Königswinter nach Linz Hans Beyers
27.4.-1.5.	Eifelwanderung mit Kultur, zusammen mit den Thüringer Wanderfreunden. Anmeldung und Anzahlung bis 15.3. bei Eddi Stöppler, Tel. 02233/75916
28.4.96	Narzissenwanderung zwischen Eifel und hohem Venn Hanno Jacobs
5.5.96	Wanderung über die Ahrhöhen Gert Winterfeld
5.-11.5.96	Wanderung in der sächsischen Schweiz Anmeldung und Anzahlung bis 28.2.96 bei Hanno Jacobs, Tel. 02173/74952
11.5.96	Durch das Nonnenbachtal nach Ripsdorf und über den Brotlehrpfad zurück nach Blankenheim, ca. 20 km, 5-6 Std., Rucksackverpflg. Hans Passut
16.-19.5.96	Harzwanderung Westharz III. Teil Anmeldung und Anzahlung bis 30.4.96 bei Helmut Silber, Tel. 0221/5902123
16.-19.5.96	Thüringer Wald, Kleiner Inselsberg Erika und Harald Schubert Anmeldung und Anzahlung bis 30.3.96 bei Eddi Stöppler, Tel. 02233/75916
25.-26.5.96	Von Neuerburg/Eifel nach Körperich und zurück Anmeldung und Anzahlung bis 30.3.96 bei Ulrich Buhrke, Tel. 02173/54396
6.-9.6.96	Schwarzwald mit Kultur Fred Jezewski und Eddi Stöppler Anmeldung und Anzahlung bis 30.3.96 bei Eddi Stöppler Tel. 02233/75916
6.-9.6.96	Luxemburgische Schweiz Anmeldung und Anzahlung bei Elisabeth Freyberg, Tel. 0221/714981
6.-9.6.96	Naturpark Arnsberger Wald Anmeldung und Anzahlung bis 30.3.96 bei Elisabeth Stöppler, Tel. 02233/75916
16.6.96	Rurtal - von Einruhr bis Rohren Hanno Jacobs
15.-21.6.96	Thüringen - Auf dem Rennsteig Anmeldung und Anzahlung bis 30.4.96 bei Heinz Kluck, Tel. 02173/54626
23.6.96	Von Kreuzberg/Ahr nach Adenau Hans Beyers
29.-30.6.96	Grillfest in Blens Anmeldung und Anzahlung bis 15.5. bei Heinz Kluck, Tel. 02173/54626
29.-30.6.96	Fahrradtour von Köln nach Blens zum Grillfest Anmeldung bis 15.6.96 an Hans Koch, Tel. 0221/407952

Vorausschau auf das 2. Halbjahr

18.-25.8.96	Wanderung und Kultur im östlichen Erzgebirge Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.96 bei Günter Breuksch, Tel. 0221/312604
14.-22.9.96	Wanderung in England - „South Downs Way" II. Teil Anmeldung baldmöglichst bei Lutz Frommhold, Tel. 0221/5905407
29.9.96	Fahrradtour mit Gisela Gisela Becher
6.10.96	Rundtour um den Aremberg 5 - 6 Stunden, ca. 20 km, Rucksackverpflegung Hans Passut
8.12.96	Weihnachtswanderung und -feier Genaue Beschreibung im 2. Halbjahr Heinz Kluck

2. Hochgebirge

23.-30.3.96	Skilaufen im Gebiet des Kölner Hauses für Anfänger und Fortgeschrittene Skilehrer stehen zur Verfügung. Teilnehmerzahl bis 40. Elisabeth Stöppler, Hubert Partting Anmeldung und Anzahlung bei Elisabeth Stöppler, Tel. 02233/75916, Raiffeisenbank Frechen-Hürth BLZ: 370 623 65, Konto-Nr. 101 002 012
13.-20.4.96	Skilaufen im Gebiet des Kölner Hauses, 2. Gruppe Elisabeth Stöppler, Hubert Partting s.o.
16.-19.5.96	Tannheimer Tal - Auf einer Selbstversorgerhütte bis 8 Teilnehmer Heinz Moritz, Christoph Herzogenrath Anmeldung bis 15.3.96 bei Heinz Moritz, Tel. 02227/80336
6.-9.6.96	Bregenzer Wald bis 8 Teilnehmer Heinz Moritz, Christoph Herzogenrath Anmeldung bis 15.3.96 bei Heinz Moritz, Tel. 02227/80336

Ausbildungsinfo 1996

DAV
Sektion Rheinland Köln
Ausbildungsreferat

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildungsveranstaltungen sind seit 1988 nach einem neu entwickelten Konzept zusammengestellt. Dem liegt die möglichst sinnvolle Kombination von Ausbildungsschwerpunkten und Kursfolgen zugrunde. Die Ausbildungsstruktur bietet eine gewisse Übersichtlichkeit und ermöglicht die individuelle Planung der eigenen Ausbildung.

1. Übersichtlichkeit

Die Sektionsmitglieder sollen sich einen Überblick über mögliche Ausbildungsangebote in der Sektion verschaffen können. Die in der Graphik dargestellte Ausbildungsstruktur läßt die wesentlichen Kursbereiche erkennen:

Bergwandern/Bergsteigen,
Fels- und Eisklettern,
Ski Alpin und Skitouren.

Auch die ideale Kursfolge - Grundkurs, Aufbaukurs, Fortgeschrittenenkurs - ist aus der Graphik ersichtlich.

2. Grundkurse

Das Prinzip, Grundkurse in aller Regel in der näheren oder weiteren Umgebung unseres Einzugsgebiets durchzuführen, ist aus der Entwicklung der letzten Jahre nicht mehr haltbar. Hier ist eine größere Flexibilität erforderlich. Grundkurse Eis/Hochtouren und Skitouren mußten schon immer im Hochgebirge durchgeführt werden.
Ziel dieser Kurse ist im wesentlichen, erste Erfahrungen mit der Ausrüstung zu sammeln, deren sicherheitstechnische Handhabung zu automatisieren, sportartspezifische Bewegungsprinzipien einzuüben und theoretische Grundlagen zu erarbeiten. Die Kurse finden meist von einem festen Stützpunkt aus statt. Voraussetzungen konditioneller Art werden noch nicht oder nur bedingt gestellt. Trotzdem ist ein vorbereitendes Konditionstraining sinnvoll. Dazu bietet die Sektion Trainingsabende an, die Mitglieder kostenlos nutzen können.
Die Lehrinhalte sind im Beschreibungskopf des jeweiligen Kurses fixiert. So werden im Grundkurs Klettern z. B. folgende Inhalte angegeben: Seilhandhabung Sicherungstechnik, Bewegungsschulung, Trainingslehre, Ausrüstungskunde.
Aufbauend auf die Grundkurse werden - sofern von seiten der Mitglieder ausreichendes Interesse besteht und genügend Ausbilder zur Verfügung stehen - Aufbaukurse angeboten. So können, um beim Beispiel "Grundkurs Klettern" zu bleiben, ein "Aufbaukurs Alpines Klettern" oder ein "Aufbaukurs Sportklettern" angeschlossen werden.

3. Aufbaukurse

Die Aufbaukurse sollen die in den Grundkursen erlernten Fertigkeiten verbessern und erweitern. So soll z.B. der "Aufbaukurs Alpines Klettern" dem Kursteilnehmer die Möglichkeit geben, leichte Touren im alpinen Gelände selbständig

unternehmen zu können. Diese Kurse dauern eine Woche und finden meist in den Alpen statt. Stützpunkt ist dabei in der Regel eine AV-Hütte, hin und wieder auch ein Campingplatz. An die Kondition werden höhere Ansprüche gestellt, denen man nur durch ein regelmäßiges Training gerecht werden kann.
Bezüglich der Lehrinhalte ist wiederum auf den jeweiligen Beschreibungskopf im Ausbildungsprogramm zu verweisen. Beim "Aufbaukurs Alpines Klettern" sind diese Inhalte stärker auf den alpinen Bereich hin orientiert: Gehen im alpinen Gelände, spezielle Klettertechniken, Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Abseilen/Abklettern, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren.
Sektionsmitglieder, die die Inhalte des jeweiligen Grundkurses beherrschen, können natürlich sofort an einem Aufbaukurs teilnehmen.

4. Fortgeschrittenenkurse

Der Fortgeschrittenenkurs soll den Teilnehmer z. B. des "Fortgeschrittenenkurses Alpines Klettern" befähigen, längere Touren mittlerer Schwierigkeit zu unternehmen. Dabei wird besonders auf selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände Wert gelegt. Wie die Aufbaukurse dauern auch die Fortgeschrittenenkurse eine Woche und werden von einer AV-Hütte oder einem Campingplatz als Stützpunkt durchgeführt. Systematisches, regelmäßiges Training ist für diese Kursstufe notwendig.
Wiederum ein Beispiel für die Lehrinhalte, diesmal aus dem Beschreibungskopf "Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern (Kombiniertes Gelände)": Seilhandhabung, Sicherungstechniken, Klettern in kombiniertem Gelände, Rückzugstechniken, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren. Bis auf Klettern im "kombinierten Gelände" sind hier gegenüber dem "Aufbaukurs Alpines Klettern" keine neuen Lehrinhalte hinzugekommen. Dies entspricht durchaus dem Ziel auf Vertiefung des vorhandenen Könnens. Besonders aber wird bei diesem Kurs selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände trainiert.
Sektionsmitglieder, die die Inhalte des Aufbaukurses beherrschen, können auch ohne vorherige Teilnahme am Aufbaukurs direkt in den Fortgeschrittenenkurs einsteigen. Dies sollte jedoch mit dem Kursleiter abgesprochen werden.

5. Individuelle Planbarkeit der Ausbildung (Ausbildungsziele)

Sektionsmitglieder sollen sich Ausbildungskurse nach individuellen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen können. Das Ausbildungskonzept geht davon aus, daß ein Mitglied ohne Vorkenntnisse ein bestimmtes Ziel erreichen möchte. Im Folgenden sind die wesentlichsten Ausbildungsziele, die in der Sektion erreicht werden können, zusammengestellt:

BERGWANDERN/BERGSTEIGEN
Grundkurs Bergsteigen
Aufbaukurs Bergwandern/Bergsteigen
Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen
eventuell zusätzlich: Grundkurs Eis/Hochtouren

SPORTKLETTERN
Grundkurs Sportklettern
Aufbaukurs Sportklettern
Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

SKI ALPIN
Grundkurs Ski Alpin
Aufbaukurs Ski Alpin
Fortgeschrittenenkurs Ski Alpin

ALPINES KLETTERN
Grundkurs Klettern
Aufbaukurs Alpines Klettern
Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
eventuell zusätzlich: Grundkurs Eis/Hochtouren

EIS/HOCHTOUREN
Grundkurs Klettern
Grundkurs Eis/Hochtouren
Aufbaukurs Eis/Hochtouren
zusätzlich sinnvoll: Aufbaukurs Alpines Klettern

SKITOUREN
Grundkurs Ski Alpin
Aufbaukurs Ski Alpin
Grundkurs Bergsteigen
Grundkurs Skitouren
Fortgeschrittenenkurs Skitouren

Natürlich sind auch noch andere Ausbildungsziele und Kurskombinationen denkbar. Die Mitarbeiter des Ausbildungsreferats beantworten gern offene Fragen und sind bei der Zusammenstellung der Kursfolge behilflich.

Es können nicht jedes Jahr alle Kursarten angeboten werden. Dafür ist die Zahl der Mitarbeiter des Ausbildungsreferats nicht groß genug. Allerdings besteht im Laufe eines überschaubaren Zeitraums die Möglichkeit, sich soviel Know How anzueignen, daß man in dem selbst gewählten Bereich vielfältige Aktivitäten entwickeln kann.

Hauptziel der Ausbildungskurse ist das selbständige Umsetzen des Erlernten. Daneben sollen die Kursteilnehmer nach Abschluß der von ihnen gewählten Kurse in der Lage sein, den jeweiligen Anforderungen der in den Sektionsgruppen (Tourengruppe, Alpinistengruppe, Klettergruppe, Sportklettergruppe etc.) angebotenen Führungstouren gerecht zu werden.

Die Anmeldungen zu den Kursen sind ab sofort an **Thomas Bunge, Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist** (Gut Schneppenheim), zu richten.

Hannes Arnold
Ausbildungsreferent

AUSBILDUNGSPROGRAMM

1. WINTERAUSBILDUNG

1.1 GRUND- UND AUFBAUKURS SKI ALPIN FÜR FAMILIEN MIT KINDERN UND FÜR JUGENDLICHE

1.1.1 Anfängerkurs für Kinder im Grundschulalter
1.1.2 Aufbaukurs für Kinder im Grundschulalter
1.1.3 Spezialschule für Jugendliche (eventuell einzelne Erwachsene)

Ziel:	Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren im Tiefschnee (evtl. als Vorbereitung zum Grundkurs Skitouren)
Inhalte:	Geländeangepaßte Schwungtypen und Schwungvarianten, Synchronfahren, Springen etc.
Voraussetzungen:	Beherrschung des Grundschwungs sowie durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
Gebiet:	Samnaun/Komperdell in Tirol
Unterkunft:	in der sektionseigenen Hütte "Kölner Haus"; Lager oder Zimmer
Termin:	01. - 06.04.1996; bei Interesse anschließend freies Fahren bis 12.04.1996
Vorbesprechung:	Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen.
Anmeldeschluß:	vier Wochen nach Erscheinen des Ausbildungsinfo
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular; telefonische Voranmeldung ist erforderlich unter der Rufnummer 0221/434484
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Jo Degenhardt, Thorsten Langner

1.2 AUFBAUKURS SKITOUREN

Ziel:	Durchführung von Skitouren in eigener Verantwortlichkeit
Inhalte:	Vorbereitung einer Skitour: Ziel, Termin, Ausrüstung (Vorbesprechung), Orientieren, Wetter, Spuranlage, Lawineneinschätzung, Selbst- und Kameradenhilfe im Rahmen einer Skitour von Hütte zu Hütte
Voraussetzungen:	gute Kondition für mehrstündige Aufstiege mit Gepäck; sicheres Beherrschen der Ski auch unter schlechten Verhältnissen
Hinweis:	Die Teilnehmer sollen selber mit Hilfe der Führerliteratur, mit Karte und Kompaß Touren erarbeiten und führen (keine Angst, der Übungsleiter ist immer in der Nähe).
Gebiet:	nach Vereinbarung
Unterkunft:	Hütten
Termin:	13. - 20.04.1996 (kann nach Vereinbarung mit dem Kursleiters geändert werden)
Vorbesprechung:	02.03.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Anmeldeschluß:	15.02.1996
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung :	Friedrich Katz

1.3 SCHNUPPERKURSE SKITOUREN

Es werden erstmalig in 1996 Schnupperkurse bei einer genügenden Zahl von interessierten Sektionsmitgliedern angeboten.

Voraussetzungen:	Gutes Skifahren; Parallelschwung auf der Piste
Gebiet, Unterkunft, Termine und Vorbesprechung:	nach Absprache mit dem Kursleiter
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Friedrich Katz

2. SOMMERAUSBILDUNG

2.1 GRUNDKURS KLETTERN

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad im Klettergarten. Dieser Kurs vermittelt lediglich Kletter- und Sicherungstechniken für das Klettern im Klettergarten. Er ist die ideale Grundlage für den Aufbaukurs Alpines Klettern.

Inhalte: Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Bewegungsschulung, Trainingslehre, Ausrüstungs- und Materialkunde

Voraussetzungen: Spaß am sportlichen Klettern, mittelstarke Kondition

Hinweis: Zur Vorbereitung sind folgende Theorieabende empfohlen: Trainingslehre (3.7), Sicherungstheorie mit Knotenkunde (3.4).

Unterkunft: Eifelheim Blens; Freyr (Belgien)

Termine:

2.1.1 25./26.04. und 07./08.05.1996 (Leitung: Uli Häussermann)
2.1.2 07./08.09. und 14./15.09.1996 (Leitung: Reinhold Adscheid)
2.1.3 21./22.09. und 28./29.09.1996 (Leitung: Adi Beyer)

Der Termin für ein drittes Wochenende wird im Ausbildunginfo 1997 veröffentlicht.

Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen.
Anmeldung: mit beiliegendem Anmeldeformular
Anmeldeschluß: jeweils sechs Wochen vor Kursbeginn
Kursgebühr: Nach der Anmeldebestätigung wird die Kursgebühr fällig (siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen).
Gesamtleitung: Adi Beyer

2.2 3. WOCHENENDE DER GRUNDKURSE KLETTERN 1995

Das letzte Kletterwochenende der Grundkurse aus 1995 findet am 11./12.05.1996 vorraussichtlich in Freyr (Belgien) statt. Nähere Informationen gibt Adi Beyer.

Anmeldung: mit beiliegendem Anmeldeformular
Anmeldeschluß: sechs Wochen vor Kursbeginn

2.3 AUFBAUKURS ALPINES KLETTERN

Ziel: sichere Durchführung von Klettertouren bis zum III. Schwierigkeitsgrad in übersichtlichem Gelände (Alpiner Folgekurs zum Grundkurs Klettern)

Inhalte: Gehen in alpinem Gelände, Klettertechnik, Seil- und Sicherungstechnik, Abseilen/Abklettern, Rückzugstechniken, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren

Voraussetzungen: III. Schwierigkeitsgrad im Vorstieg (Klettergarten) und IV. Grad im Nachstieg, Beherrschung der Lehrinhalte des Grundkurses Klettern, gute Kondition

Hinweis: Zur Vorbereitung ist eine Auswahl an folgenden Theorieabenden empfohlen: Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5)

Gebiet: Oberreintal/Wetterstein
Unterkunft: Oberreintalhütte
Termin: 09.08. - 17.08.1996
Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen.
Anmeldung: mit beiliegendem Anmeldeformular
Anmeldeschluß: 20.04.1996
Kurskosten: Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung: Stefan Schröter, Arne Douglas, Kalle Kubatschka

2.4 GRUNDKURS SPORTKLETTERN

Dieser Kurs soll einen Einstieg ins Sportklettern bieten. Angesprochen werden hierbei alle, die das Klettern im Fels (und in der Halle) von seiner sportlichen Seite her kennenlernen möchten. Dies gilt für Anfänger mit und ohne Vorerfahrung. Geklettert wird überwiegend mit Seilsicherung von oben, wodurch mit schnellen Lernerfolgen zu rechnen ist. Insgesamt ist die Zielsetzung dieses Kurses auf eine Hinführung zum Sportklettern ausgerichtet, wobei auch Aspekte des Naturschutzes Berücksichtigung finden.

Zum Ablauf: Das erste Wochenende ist in Nideggen (Nordeifel) geplant. Bei schlechtem Wetter werden die ersten Klettertechniken in einer Kletterhalle vermittelt. Das folgende Wochenende kann in Belgien oder auch in Luxemburg stattfinden.

Inhalte: Klettertechnikschulung, Sicherungstechnik, Materialkunde, Trainingslehre (Grundlagen)

Voraussetzungen: sportliche Einstellung zum Klettern, normale Kondition

Hinweis:	Zur Vorbereitung sind folgende Theorieabende empfohlen: Trainingslehre (3.7), Sicherungstheorie mit Knotenkunde (3.4).
Kursort/Gebiet:	Klettergärten bzw. Kletterhalle
Termine:	04./05.05. und 16.-19.05.1996
Teilnehmerzahl:	max. acht Teilnehmer
Vorbesprechung:	nach Absprache mit dem Kursleiter
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Anmeldeschluß:	10.03.1996
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Mario Schmitt, Claudia Spoden

2.5 AUFBAU- UND FORTGESCHRITTENENKURS SPORTKLETTERN

Aus organisatorischen und ökologischen Gründen wurde für Aufbau- und Fortgeschrittenkurs Sportklettern ein gemeinsames langes Wochenende in **Fontainebleau** ausgewählt. Dies ermöglicht die Bildung von Fahrgemeinschaften, gemeinsames Wohnen und Kennenlernen in einem größeren Kreis.

Aufbauend zum Grundkurs Sportklettern liegt der Schwerpunkt dieses Kurses auf der Verbesserung der Klettertechnik. Angesprochen sind Jugendliche und Erwachsene, die ab dem V. Schwierigkeitsgrad in der Halle oder im Fels klettern und spezielle Technikkorrekturen erhalten möchten. Wesentliches Ausbildungselement ist das Bouldern, worunter das Klettern in Bodenhöhe ohne Seil verstanden wird. Fontainebleau liegt in der Nähe von Paris, so daß bei schlechtem Wetter gegebenfalls ein touristischer Ausflug zum Eifelturm oder in eine Kletterhalle unternommen werden kann. Der Kurs bietet aber in jedem Fall genügend Zeit und Gelegenheit, das persönliche Kletterkönnen fortzuentwickeln.

Inhalte:	Klettertechnik (Differenzierung), kletterspezifisches Konditionstraining, Aufwärmen, eventuell Videoanalyse von Kletterversuchen
Voraussetzungen:	Kletterbestleistung im V. bis VI. Schwierigkeitsgrad (nach oben offen; es werden leistungshomogene Gruppen gebildet)
Hinweis:	Theorieabend Einführung in die Trainingslehre für Kletterer (3.7) wird empfohlen.
Gebiet:	Fontainebleau (Paris)
Unterkunft:	Zeltplatz mit Selbstversorgung
Termin:	06. - 09.06.1996
Teilnehmerzahl:	max. sechs Teilnehmer
Vorbesprechung:	beim Theorieabend Trainingslehre (3.7) oder telefonisch (0221/845127)
Anmeldeschluß:	01.05.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Gregor Jaeger, Frank Schweinheim

2.6 GRUNDKURS BERGSTEIGEN

Ziel:	selbständige Durchführung von Bergwanderungen
Inhalte:	Wandern auf Wegen und Steigen, Gehen im weglosen Gelände (Grashänge, Geröll, Schrofen, Schnee), Natur- und Umweltschutz, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, Ausrüstung
Voraussetzungen:	Kondition für tägliche Touren von ca. sechs Stunden Gehzeit, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung ist eine Auswahl aus folgenden Theorieabenden empfohlen: Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Ausrüstung (3.9), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5), Orientierung (3.8).
Gebiet:	Sella/Langkofel-Gruppe
Unterkunft:	voraussichtlich Rifugio Valentini
Termin:	13. - 20.07.1996
Vorbesprechung:	Termin wird nach Anmeldeschluß bekanntgegeben.
Anmeldeschluß:	20.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Karl Horst

2.7 GRUNDKURS BERGSTEIGEN

Ziel:	selbständige Durchführung von Bergwanderungen
Inhalte:	Wandern auf Wegen und Steigen, Gehen im weglosen Gelände (Grashänge, Geröll, Schrofen, Schnee), Grundschule Klettern, Natur- und Umweltschutz, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, Ausrüstung

DAV - SEKTION RHEINLAND KÖLN - AUSBILDUNGSREFERAT

KURSANMELDUNG

HERRN
THOMAS BUNGE
SCHILLINGSWEG 2

53919 WEILERSWIST

ICH MELDE MICH HIERMIT FÜR FOLGENDE AUSBILDUNGSVERANSTALTUNG AN:

KURS-NR.: _____ KURSBEZEICHNUNG: _____

VOM _____ BIS _____ MEINE MITGLIEDSNUMMER LAUTET _____

NAME _____ VORNAME _____

STRASSE _____ PLZ/ORT _____

TELEFON M. VORWAHL PRIVAT _____ TAGSÜBER _____

GEBURTSJAHR _____

ICH MÖCHTE AN FOLGENDEN THEORIEABENDEN TEILNEHMEN:

NR.: _____ NR.: _____ NR.: _____ NR. _____

NR.: _____ NR.: _____ NR.: _____ NR. _____

BERGSTEIGEN IST NIE OHNE RISIKO. DEHALB ERFOLGT DIE TEILNAHME AN EINER SEKTIONSVERANSTALTUNG, TOUR ODER AUSBILDUNG GRUNSÄTZLICH AUF EIGENE GEFAHR UND EIGENE VERANTWORTUNG. JEDER TEILNAHMER VERZICHTET AUF DIE GELTENDMACHUNG VON SCHADENERSATZANSPRÜCHEN JEGLICHER ART WEGEN LEICHTER FAHRLÄSSIGKEIT GEGEN DIE TOURENLEITER ODER AUSBILDER, ANDERE SEKTIONSMITGLIEDER ODER DIE SEKTION, SOWEIT NICHT DURCH BESTEHENDE HAFTPFLICHTVERSICHERUNGEN DER ENTSPRECHENDE SCHADEN ABGEDECKT IST. INSBESONDERE IST EINE HAFTUNG DER AUSBILDER, TOURENLEITER UND REFERENTEN ODER DER SEKTION WEGEN LEICHTER FAHRLÄSSIGKEIT AUSGESCHLOSSEN, SOWEIT KEIN VERSICHERUNGSSCHUTZ BESTEHT ODER DIE ANSPRÜCHE ÜBER DEN RAHMEN DES BESTEHENDEN VERSICHERUNGSSCHUTZES HINAUSGEHEN.

HINWEIS: DIE VERSICHERUNG BESTEHT NUR FÜR DEN FALL, DASS DER MITGLIEDSBEITRAG GEZAHLT WURDE.

_____ _____

DATUM UNTERSCHRIFT

DAV - SEKTION RHEINLAND KÖLN - AUSBILDUNGSREFERAT

KURSANMELDUNG

HERRN
THOMAS BUNGE
SCHILLINGSWEG 2

53919 WEILERSWIST

ICH MELDE MICH HIERMIT FÜR FOLGENDE AUSBILDUNGSVERANSTALTUNG AN:

KURS-NR.: _____ KURSBEZEICHNUNG: _____

VOM _____ BIS _____ MEINE MITGLIEDSNUMMER LAUTET _____

NAME _____ VORNAME _____

STRASSE _____ PLZ/ORT _____

TELEFON M. VORWAHL PRIVAT _____ TAGSÜBER _____

GEBURTSJAHR _____

ICH MÖCHTE AN FOLGENDEN THEORIEABENDEN TEILNEHMEN:

NR.: _____ NR.: _____ NR.: _____ NR. _____

NR.: _____ NR.: _____ NR.: _____ NR. _____

BERGSTEIGEN IST NIE OHNE RISIKO. DEHALB ERFOLGT DIE TEILNAHME AN EINER SEKTIONSVERANSTALTUNG, TOUR ODER AUSBILDUNG GRUNSÄTZLICH AUF EIGENE GEFAHR UND EIGENE VERANTWORTUNG. JEDER TEILNAHMER VERZICHTET AUF DIE GELTENDMACHUNG VON SCHADENERSATZANSPRÜCHEN JEGLICHER ART WEGEN LEICHTER FAHRLÄSSIGKEIT GEGEN DIE TOURENLEITER ODER AUSBILDER, ANDERE SEKTIONSMITGLIEDER ODER DIE SEKTION, SOWEIT NICHT DURCH BESTEHENDE HAFTPFLICHTVERSICHERUNGEN DER ENTSPRECHENDE SCHADEN ABGEDECKT IST. INSBESONDERE IST EINE HAFTUNG DER AUSBILDER, TOURENLEITER UND REFERENTEN ODER DER SEKTION WEGEN LEICHTER FAHRLÄSSIGKEIT AUSGESCHLOSSEN, SOWEIT KEIN VERSICHERUNGSSCHUTZ BESTEHT ODER DIE ANSPRÜCHE ÜBER DEN RAHMEN DES BESTEHENDEN VERSICHERUNGSSCHUTZES HINAUSGEHEN.

HINWEIS: DIE VERSICHERUNG BESTEHT NUR FÜR DEN FALL, DASS DER MITGLIEDSBEITRAG GEZAHLT WURDE.

_____ _____

DATUM UNTERSCHRIFT

Voraussetzungen:	Kondition für tägliche Touren von ca. sechs Stunden Gehzeit, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung ist eine Auswahl aus folgenden Theorieabenden empfohlen: Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Ausrüstung (3.9), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5), Orientierung (3.8).
Gebiet:	Samnaungruppe
Unterkunft:	sektionseigene Hütte "Kölner Haus"
Termin:	13. - 20.07.1996
Vorbesprechung:	Termin wird nach Anmeldeschluß bekanntgegeben.
Anmeldeschluß:	20.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Helmut Silber

2.8 GRUNDKURS BERGSTEIGEN (KLETTERSTEIGE)

Ziel:	selbständige Durchführung von Bergwanderungen und Begehen von Klettersteigen
Inhalte:	Wandern auf Wegen und Steigen, Gehen im weglosen Gelände (Grashänge, Geröll, Schrofen, Schnee), Kletter- und Sicherungstechniken auf leichten und mittelschweren Klettersteigen, Natur- und Umweltschutz, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, Ausrüstung
Voraussetzungen:	Kondition für tägliche Touren von ca. sechs Stunden Gehzeit, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung ist eine Auswahl aus folgenden Theorieabenden empfohlen: Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Knotenkunde (3.4), Ausrüstung (3.9), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5), Orientierung (3.8).
Gebiet:	Rosengarten (Dolomiten)
Unterkunft:	Pension und Hütten
Termin:	06. - 13.07.1996
Vorbesprechung:	Termin wird nach Anmeldeschluß bekanntgegeben.
Anmeldeschluß:	20.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Helmut Silber

2.9 AUFBAUKURS BERGWANDERN/BERGSTEIGEN

Ziel:	selbständige Durchführung von Gebietsdurchquerungen im Hochgebirge mit Begehen von leichtem Fels- und Gletschergelände
Inhalte:	Wandern auf Wegen und Steigen einschließlich anspruchvolleren Höhenwegen, Gehen im weglosen Gelände, Queren von Firnrinnen, Sturzübungen im Firn, Seil- und Sicherungstechniken, Natur- und Umweltschutz, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, Erste Hilfe, Ausrüstung
Voraussetzungen:	Erfahrungen im anspruchsvollen Bergwandergelände, gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung ist eine Auswahl aus folgenden Theorieabenden empfohlen: Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Ausrüstung (3.9), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5), Orientierung (3.8).
Gebiet:	Hohen Tauern oder Ortler-Gruppe
Unterkunft:	verschiedene Hütten
Termin:	11.08. - 17.08.1996
Vorbesprechung:	Termin wird nach Anmeldeschluß bekanntgegeben.
Anmeldeschluß:	30.05.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Heinz Arling

2.10 AUFBAUFKURS BERGWANDERN/BERGSTEIGEN

Ziel:	sichere Durchführung von kombinierten Touren
Inhalte:	Gehen in Firn und Schnee, Steigeisen- und Pickeltechnik, Sturzübungen im Firn, Tourenplanung und Durchführung, kursbezogene Theorie
Voraussetzung:	Gute Kondition, Grundkurs Bergsteigen oder gleichwertiger Kenntnisstand, Trittsicherheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung wird die Teilnahme an den Theorieabenden 3.3 bis 3.6, 3.8 bis 3.10 und 3.12 empfohlen.
Gebiet:	Riesenferner-Gruppe (Osttirol)
Unterkunft:	Barmer Hütte
Termin:	23. - 29. Juni 1996
Vorbesprechung	nach Absprache mit dem Kursleiter
Anmeldeschluß	30.03.1995

Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Bert-Günter Kraus, Hans-Dieter Eisert

2.11 AUFBAUKURS BERGWANDERN/BERGSTEIGEN (KLETTERSTEIGE)

Ziel:	selbständige Begehung von schwierigen Klettersteigen
Inhalte:	Begehen von Klettersteigen (z.B. Hohe Transversale Civetta mit Via ferrata degli Alleghesi und Via ferrata Tissi), Gehen im alpinen Gelände, Grundtechniken Klettern bis II. Schwierigkeitsgrad, Sicherungstechniken an Klettersteigen, Natur- und Umweltschutz, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, Erste Hilfe, Ausrüstung
Voraussetzungen:	Erfahrungen im anspruchsvolleren Bergwandergelände, gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Hinweis:	Zur Vorbereitung ist eine Auswahl aus folgenden Theorieabenden empfohlen: Sicherungstheorie mit Knotenkunde (3.4), Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Ausrüstung (3.9), Alpine Gefahren (3.5), Orientierung (3.8).
Gebiet:	Dolomiten
Unterkunft:	verschiedene Hütten
Termin:	19. - 25.08.1996
Anmeldeschluß:	30.05.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Heinz Arling

2.12 GRUNDKURS EIS/HOCHTOUREN

Ziel:	sichere Durchführung von Gletschertouren und Begehen von leichten Firnflanken
Inhalte:	Gehen in Firn und Schnee, Gehen mit Steigeisen, Pickeltechnik, Sturzübungen im Firn, Spaltenbergung, Ausrüstung und Materialkunde
Voraussetzung:	Gute Kondition, Grundkurs Bergsteigen oder gleichwertiger Kenntnisstand
Hinweis:	Zur Vorbereitung wird die Teilnahme an den Theorieabenden 3.3 bis 3.6, 3.8 bis 3.10 und 3.12 empfohlen.
Gebiet:	Ötztaler Alpen
Unterkunft:	Vernagt-Hütte
Termin:	29.06. - 06.07.1996
Vorbesprechung	wird bekanntgegeben
Anmeldeschluß	20.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Hannes Arnold, Olf Hoffmann, Gregor Papadopoulos

2.13 AUFBAUKURS EIS/HOCHTOUREN

Ziel:	sichere Durchführung von kombinierten Touren
Inhalte:	Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, ökonomischer Einsatz der Ausrüstung; Pickeltechniken, verfeinerte Fußtechniken, Vertikal- und Frontalzackentechnik sowie deren Kombination, Erstellen sicherer Fixpunkte, Standplatzbereitung in Eis, Firn und Schnee, Sicherungstechnik, Vorstieg, Seilschaft in Aktion, Abseilen
Voraussetzungen:	Grundkurs Eis/Hochtouren oder gleichwertiger Kenntnisstand
Hinweis:	Zur Vorbereitung wird die Teilnahme an den Theorieabenden Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5) und Orientierung (3.8) empfohlen.
Gebiet:	wird noch bekannt gegeben
Unterkunft:	Hütten
Termin:	13.07. - 20.07.1996
Vorbesprechung:	Termin wird noch bekanntgegeben.
Anmeldeschluß:	30.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Jürgen Felten, Stefan Ling

2.14 AUFBAUKURS EIS/HOCHTOUREN

Ziel:	sichere Durchführung von kombinierten Touren
Inhalte:	Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren, ökonomischer Einsatz der Ausrüstung; Pickeltechniken, verfeinerte Fußtechniken, Vertikal- und Frontalzackentechnik sowie deren Kombination, Erstellen sicherer Fixpunkte, Standplatzbereitung in Eis, Firn und Schnee, Sicherungstechnik, Vorstieg, Seilschaft in Aktion, Abseilen
Voraussetzungen:	Grundkurs Eis/Hochtouren oder gleichwertiger Kenntnisstand
Hinweis:	Zur Vorbereitung wird die Teilnahme an den Theorieabenden Tourenplanung (3.3), Wetterkunde (3.12), Erste Hilfe (3.10), Alpine Gefahren (3.5) und Orientierung (3.8) empfohlen.
Gebiet:	Westalpen
Unterkunft:	Hütten
Termin:	03.08. - 10.08.1996
Vorbesprechung:	22.05.1996; Ort nach Absprache
Anmeldeschluß:	30.04.1996
Anmeldung:	mit beiliegendem Anmeldeformular
Kurskosten:	Nach der Anmeldebestätigung wird die Grundgebühr fällig. Die weiteren Kosten benennt der Kursleiter. Im übrigen siehe unter Kurskosten - Anmeldungen - Absagen.
Leitung:	Michael Strunk, Adi Beyer

3. THEORIEAUSBILDUNG

In den Kursausschreibungen wird auf Theorieveranstaltungen hingewiesen, deren Themen für den jeweiligen Kurs relevant sind. Aus diesen kann der Kursteilnehmer die für ihn wichtigsten auswählen. Die feste Anmeldung sollte bis spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Kurstermin telefonisch beim Leiter erfolgen (Rufnummern siehe unter "Mitarbeiter des Ausbildungsreferats").

THEORIEVERANSTALTUNGEN

3.1 Sicherungstechnik Hallenklettern für Anfänger
06.01.1996, 10.00 Uhr, Kletterhalle Hürth-Efferen, Kalscheurener Straße
schriftliche Anmeldung mit Anmeldeformular zwingend erforderlich bis 20.12.1995
Kostenbeitrag: 30,-- DM
Ausrüstung: Gurt und Kletterschuhe werden - wenn nicht vorhanden - gestellt
Leitung: Kalle Kubatschka, Hannes Arnold

3.2 Einführung Skitouren
16.01.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Michael Strunk

3.3 Tourenplanung und -vorbereitung
12.03.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Bert-Günter Kraus

3.4 Sicherungstheorie mit Knotenkunde
20.03.1996, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Hans-Dieter Eisert, Olf Hoffmann, Kalle Kubatschka

3.5 Alpine Gefahren
23.04.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Michael Strunk

3.6 Vorbereitung für Bergwanderer und Bergsteiger (Trainingslehre)
30.04.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Uli Häusermann

3.7 Einführung in die Trainingslehre für Kletterer
03.05.1995, 18.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Frank Schweinheim

3.8 Orientierung mit Karte und Kompaß
05.05.1996, 10.00 Uhr, Eifelheim Blens
schriftliche Anmeldung mit Anmeldeformular zwingend erforderlich bis 20.03.1996
Kompaß und **Karte** (Landesvermessungsamt NRW, Blatt 5304 Nideggen, 1:25 000) mitbringen!
Leitung: Michael Strunk, Adi Beyer

3.9	Materialkunde und Ausrüstung für Bergsteigen in Fels und Eis 09.05.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Leitung: Hannes Arnold, Kalle Kubatschka
3.10	Erste Hilfe 23.05.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Leitung: Stephan Mohrs
3.11	Skitourenausrüstung 05.11.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Leitung: Michael Strunk
3.12	Wetterkunde 16.04.1996, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Leitung: Reinhold Adscheid

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Immer wieder erhalten die Mitarbeiter des Ausbildungsreferats Anfragen, welches Buch zur Vorbereitung auf diesen oder jenen Kurs geeignet ist. Im Folgenden sind einige empfehlenswerte Lehrbücher zusammengestellt.

In dieser Liste sind alle wesentlichen Bereiche des Bergsports vertreten. Alle angegebenen Bücher haben einen hohen Informationsgehalt und können in der Sektionsbücherei ausgeliehen werden.

l. Bergwandern

Horst Höfler: Bergwandern heute (1989, Bruckmann)
Dieter Seibert: Bergwandern, Bergsteigen (1990, Rother)

2. Sportklettern/Alpines Klettern

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo)
Pit Schubert: Alpine Felstechnik (1985, Rother)
Pit Schubert: Alpiner Seilgebrauch (1987, Rother)
Michael Hoffmann: Sportklettern, Klettertechnik und Sicherungspraxis (1990, Odyssee-Alpinverlag)
Güllich/Kubin: Sportklettern heute (1987, Bruckmann)
Sepp Gschwendtner: Sicher Freiklettern (1985, Rother)
Zak/Gschwendtner: Sicher Freiklettern (1990, Rother)

3. Gletschertouren/Eisklettern

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo)
Pit Schubert: Alpine Eistechnik (1986, Rother)
James Skone: Sicher Eisklettern (1986, Rother)
Fuchs/Karder: Alpin-Lehrplan Eisgehen, Eisklettern (1986, BLV)

4. Ski Alpin/Skitouren

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule, Kurzlehrplan für die Praxis (1983, BLV)
Harder/Siegert: Tiefschneefahren heute (1984, Bruckmann)
Harder/Elsner: Bergsporthandbuch (1987, rororo)
Dieter Seibert: Tourenskilauf (1984, Rother)

5. Spezialbereiche

- Orientierung

Karl Thöne/Edwin Kaufmann: Karte und Kompaß (1988, Hallwag)
Dieter Seibert: Orientierung im Gebirge (1990, Rother)
R. Finsterwalder: Die Alpenvereinskarte und ihr Gebrauch (1984, DAV-Mitgliederservice)

- Wetterkunde

Peter Albisser: Kleine Wetterkunde für Bergsteiger (1984, SAC-Verlag)
Neucamps: Wolken-Wetter-Kompaß (1986, Gräfe u. Unzer)
Adolf Schneider: Wetter und Bergsteigen (1981, Rother)
Günter D. Roth: Wetterkunde für alle (1989, BLV)

- Lawinen

Werner Munter: Neue Lawinenkunde, Ein Leitfaden für die Praxis (1989, SAC-Verlag)
Bruno Salm: Lawinenkunde für Praktiker (1984, SAC-Verlag)

- Ausrüstung

Mayer/Schubert: Alpin-Lehrplan Ausrüstung, Sicherung, Sicherheit (1986, BLV)

- Training

Radlinger, Iser, Zittermann: Bergsporttraining (1986, BLV)
H.S. Reichel, B. Blum, W. Seibert: Spezialprogramm für Bergsteiger; Gymnastik, Stretching, Krafttraining (1989, Sportinform-Verlag)

- Medizin und Ernährung

Franz Berghold: Bergmedizin heute (1987, Bruckmann)
Ludwig Geiger: Überlastungsschäden beim Klettern (1988, Odyssee-Verlag)
Franz Berghold: Richtige Ernährung beim Bergsteigen (1984, Rother)

Aus dieser Zusammenstellung sind besonders zu empfehlen:

Das preisgünstigste Buch:

Schubert: Alpiner Seilgebrauch; für alle Bereiche des Kletterns und Bergsteigens; Pflichtlektüre vor allem für die Grundkurse Klettern und Bergsteigen

Das umfassendste Buch:

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch; neuester Stand der Bergsportbereiche Felsklettern, Eisklettern, Skitouren; wesentlich übersichtlicher als mancher Alpin-Lehrplan; sehr empfehlenswert

Das Ski-Alpin-Buch:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule; Zusammenfassung der Ski-Lehrpläne; für den Anfänger wie den Fortgeschrittenen gleichermaßen empfehlenswert

AUSRÜSTUNGSBERATUNG

Ausrüstungskauf ist - gerade für Neulinge - manchmal ein recht großes Problem. Wie und nach welchen Kriterien soll man bei der Vielzahl der Produkte entscheiden? Welche Karabiner, welche Klemmkeile, welcher Sitzgurt ...? Was ist zweckmäßig für die künftigen Bergtouren? Häufig werden bei Teilnehmern Unsicherheiten in bezug auf den Kauf von Ausrüstung festgestellt. Auch haben Kursteilnehmer nicht selten unzweckmäßige Ausrüstung erstanden. Das Ausbildungsreferat bietet daher eine telefonische Ausrüstungsberatung unter der Telefonnummer

0221/7409227 (Uli Häussermann)

an. Außerdem wird auf den Theorieabend zum Thema Ausrüstung verwiesen. Natürlich sind alle Kursleiter bereit, über Ausrüstungsfragen Auskunft zu geben und zu beraten.
Weiterhin können Fachgeschäfte benannt werden, mit denen das Ausbildunsgsreferat seit Jahren zusammenarbeitet und deren Personal so geschult ist, daß jeder Kunde angemessen und verantwortungsbewußt beraten wird.

Für die Kurse steht ein kleines Kontingent an Ausrüstung zur Verfügung. Rückfragen bitte bei Uli Häussermann (siehe oben).

KURSKOSTEN - ANMELDUNGEN - ABSAGEN

Siehe vorletzte Seite der "gletscherspalten", Heft 3/1995!

MITARBEITER DES AUSBILDUNGSREFERATS

DAV/Mk	=	DAV-Ausbilder Mittelgebirgsklettern
DAV/Wl	=	DAV-Wanderleiter
FÜ/Kl	=	Fachübungsleiter Klettern
FÜ/Bst	=	Fachübungsleiter Bergsteigen
FÜ/Ht	=	Fachübungsleiter Hochtouren
FÜ/Sk	=	Fachübungsleiter Sportklettern
FÜ/St	=	Fachübungsleiter Skitouren
FÜ/SA	=	Fachübungsleiter Ski Alpin

Adscheid, Reinhold (FÜ/Ht), Kolpingstraße 28, 53547 Roßbach-Reifert, 02638/6836
Arling, Heinz (DAV/Wl), Schlehenweg 33, 51491 Overath, 02206/1501
Arnold, Hannes (FÜ/Bst), Veehstr. 39, 40231 Düsseldorf, d: 0211/8842485, fax: 0211/8843002, p: 0211/222518
Becker, Peter (FÜ/Bst), Stammstraße 95, 50823 Köln, 0221/520943
Beyer, Adi (FÜ/Bst), Weißdornweg 7, 50389 Wesseling, 02236/43230
Blom, Albert (DAV/Wl), Görreshofer Str. 21, 50259 Pulheim, d: 0221 /393056, p: 02238/54439
Bunge, Thomas, Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist, 02254/81958
Degenhardt, Jo, Dollendorfer Str. 4, 50939 Köln, 0221/434484
Douglas, Arne, Graf-Adolf-5tr. 68, 51065 Köln, 0221/624778
Eisert, Hans-Dieter (FÜ/Bst), Rösrather Straße 78, 53797 Lohmar, 02205/1318
Enz, Harald, Marienburger Straße 21, 56112 Lahnstein
Felten, Jürgen (FÜ/Ht), Drosselweg 8 a, 50997 Köln, 02236/48928
Häussermann, Uli (FÜ/Ht), Leuthenstraße 25, 50735 Köln, 0221/7409227
Hartmann, Rudolf, Cheruskerstraße 8, 50679 Köln
Hoffmann, Olf, Pommernstr. 71, 51379 Leverkusen, 02171/82762
Horst, Karl (FÜ/Bst), Breitenbachstr. 23, 51149 Köln, 02203/31438
Jaeger, Gregor (FÜ/Sk), Lehmbacher Weg 65, 51109 Köln, 0221/845127
Katz, Friedrich (FÜ/St), Merricher Str. 6, 50321 Brühl, 02232/25173
Kluck, Heinz, Braunsberger Str. 19, 40789 Monheim, 02173/54626
Kramer, Harald (FÜBst), Agilolfstr. 6, 50678 Köln, 0221/382144
Kraus, Bert-Günter (FÜ/Bst), Rohrbergstr. 12, 53797 Lohmar, 02206/81370
Kubatschka, Karl-Heinz, Hermann-König-Str. 21, 51373 Leverkusen, 0214/48536, fax: 0214/403088
Kümmeke, Inga (Bergwacht), Herchenbergweg 7, 53498 Gönnersdorf, 02633/8615
Langner, Thorsten, Weberstraße 66 (Eltern: Erftweg 81), 47798 Krefeld
Ling, Stephan, Pfarrer-Jekel-Str. 34, 51381 Leverkusen, d: 0214/3025574, fax: 0214/3021712, p: 02171/56216
Mastalerz, Daniel, Sanderstr. 36, 51465 Bergisch Gladbach, 02133/50552 (d), fax: 02133/50529 (d)
Mohrs, Stephan, Zülpicher Wall 16, 50674 Köln, 0221/428305
Müller, Katrin, Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist, 02254/81958
Papadopoulos, Gregor, Gottfried-Daniels-Str. 3, 50825 Köln, 0221/5501333
Schmitt, Mario, (DAV/Mk), Wilhelm-Sollmann-Str. 17-19, 50737 Köln, 0221/741195
Schmitz, Florian (FÜ/Ht), Schulstr. 10, 50859 Köln, 02234/75167
Schröter, Stefan (FÜ/Kl), Ürdinger Str. 7, 50733 Köln, 0221/779007
Schweinheim, Frank (FÜ/Sk), Manstedter Weg 7, 50933 Köln, 0221/4995445
Silber, Helmut, Edmund-Richen-Straße 26, 50765 Köln, 0221/5902123
Spoden, Claudia, (DAV/Mk), Wilhelm-Sollmann-Str. 17-19, 50737 Köln, 0221/741195
Strunk, Michael (FÜ/Bst + FÜ/St), Zieveler Str. 20, 53894 Mechernich-Lessenich, 02256/3797
Zaruchas, Jiorgos, Alsenstr. 23 a, 50679 Köln, 0221/881910
Ziegler Wladimir (FÜ/Bst), Adalbert-Stifter-Str. 3, 27283 Verden (Aller), 04231/85546

13.-28.7.96	Korsika - Fernwanderweg „Mare a Mare" 10 Etappen, Voraussetzung: gute Kondition, Teilnehmer bis 5 Hinweis: für Mittelgebirgswanderungen übliche Ausrüstung Anmeldung und Anzahlung der Flugkosten bis 30.3.96 bei Hannes Arnold, Tel. 0211/222518
20.-26.7.96 oder 27.7.-3.8.	Klettersteige Dolomiten 6 Teilnehmer Anmeldung und Anzahlung bis 30.6.96 bei Karl Host, Tel. 02203/31438
20.-27.7.96 oder 27.7.-3.8.	Bergwandern im Wallis - Obere Gons Mit Zelt und Kochtopf, max. 3 Teilnehmer Anmeldung bei Christian Krautscheid, Tel. 02204/23296
3.8.-10.8.96	Gran Paradiso Wanderung mit Gipfelbesteigung, mit Ausbildung auf Firnfeld, sehr gute Kondition erforderlich. Max. 6 Teilnehmer, Eisausrüstung erforderlich. Gemeinsame Anreise mit Bus und Bahn. Wanderleiter: A. Blom Tel. Büro: 0221/393056 Fax: 0221/396532 Tel. Privat: 02238/54439 Anmeldung beim Wanderleiter bis 30.3.96
10.-17.8.96	In der Brenta Klettersteigerfahrung erforderlich Max. 6 Teilnehmer, Anmeldung und Anzahlung bis 30.3.96 bei Wulf Geserick Tel. 0221/465493
24.-30.8.96	Rund um den Montblanc 6 Teilnehmer, Voraussetzung: tägliche Wanderungen von 6 bis 8 Stunden Anmeldung bis 30.5. bei Tourenleiter Dieter Eisert, Tel. 02205/1318
24.-31.8.	Silvretta - Von Samnaun bis zum Silvrettastausee 5 Teilnehmer, Anmeldung und Anzahlung bis 15.6.96 bei Helmut Silber, Tel. 0221/5902123
31.8.96	Teilnahme an der Einweihung der neuen Hexenseehütte Genauere Angaben folgen im 2. Halbjahr Heinz Kluck
14.-21.9.96	Wanderwoche im Gebiet des Kölner Hauses Max. 12 Teilnehmer, Voraussetzung: Kondition für Wanderungen von 4 bis 8 Stunden, Anmeldung und Anzahlung bis 30.6. bei Helmut Silber, Tel. 0221/5902123
14.9.-5.10.	Geplante Hüttenbewirtschaftung der neuen Hexenseehütte durch Sigrid und Heinz Kluck. Wir freuen uns auf Euren Besuch. Nähere Informationen folgen im 2. Halbjahr.
6.-13.9.96	Bergwanderungen und Klettersteige in den Sextener Dolomiten Max. 6 Teilnehmer, Kondition für Tagestouren von 4 - 8 Stunden, Heinz Kluck, Ulrich Buhrke Anmeldung und Anzahlung bis 30.6.96 bei Heinz Kluck Achtung: Diese Tour wird nur angeboten, falls die Hüttenbewirtschaftung wegen verspäteter Fertigstellung der Hexenseehütte oder anderer Gründe nicht zum Tragen kommt.

Im Juni 96 werden wir in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat einige Kletterrouten an Felsen in der Nähe des Furgler Sees am Kölner Haus neu einrichten. Ziel dieser Aktion ist es, in Zukunft Basiskurse für Klettern und Bergsteigen von unserem Kölner Haus durchführen zu können. An diesem Vorhaben sind auch einige Bergfreunde der Tourengruppe beteiligt, die deshalb im Jahr 1996 keine eigene Tour zusätzlich anbieten können.

Leiter der Tourengruppe: Heinz Kluck, Tel. 02173/54626

Wandergruppe

Montag, 01.01.	Wir beginnen das **Neue Wanderjahr** Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 07.01.	Raum Langerwehe (Bahn) Peter Daniel
Sonntag, 14.01.	Engelskirchen - Lindlar - Engelskirchen (Bahn) Rolf-Dieter Weyer
Sonntag, 21.01.	Zu den Wildgänsen am Niederrhein (Bahn) Walter Leonhardt
Sonntag, 28.01.	Sauerland (Bahn) Hans Peintinger
Sonntag, 04.02.	In die „Ahreifel" (Bahn) Walter Leonhardt
Sonntag, 11.02.	Mechernich - Bad Münstereifel (Bahn) Rolf-Dieter Weyer
Freitag, 16.02.-	Wir erwandern die schöne **Südeifel** rund um Manderscheid
Mittwoch, 21.02.	Anmeldungen ab sofort bei Wanderf. Hildegard Scheferhoff Tel. 0221-625572 ab 20.00 Uhr
Sonntag, 25.02.	Zwischen Sülz und Agger (Bahn) Hans-Jochen Hensel
Sonntag, 03.03.	Wir wandern im Kottenforst (Straßenbahn) Klaus Müller
Sonntag, 10.03.	Obermaubach - Hürtgen - Zerkall (Bahn) Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 17.03.	Blankenberg - Süchterscheid - Uckerath - Blankenberg (Bahn), Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 24.03.	Quer durch den Leuscheid (Bahn) Rolf-Dieter Weyer
Sonntag, 31.03.	Altenberg - Neumühle - Altenberg (Bus) Walter Leonhardt
Freitag, 05.04. - Montag, 08.04.	**Osterwanderung** - 4 Tage um Bad Münster a/Stein (Nur DB-Gruppenfahrt) Anmeldungen ab sofort bei Wanderf. Rolf-Dieter Weyer, Tel. 0221-744595
Sonntag, 14.04.	Adenau - Reifferscheid - Adenau (mit PKW) Reinhold Hohmann
Sonntag, 21.04.	Auf den Spuren der Römer: Nettersheim - Zingsheim (Bahn) Klaus Müller

Sonntag, 28.04. Auf dem Rheinhöhenweg: Bingen - Bacharach
Walter Leonhardt

Mittwoch, 01.05. Heimbach - Schwammenauel (Bahn)
Eberhard Scheferhoff

Sonntag, 05.05. Nördlicher Westerwald (Bahn)
Klaus Müller

Samstag, 11.05.- Wir wandern im **Harz**
Samstag, 18.05. Anmeldungen ab sofort bei Wanderf. Eberhard Scheferhoff
Tel. 0221-625572 ab 20.00 Uhr

Sonntag, 26.05. Betzdorf - Wisssen (Bahn)
Eberhard Scheferhoff

Sonntag, 02.06.- Wir wandern durch den **Hunsrück** von Cochem
Sonntag, 09.06. nach Trier
Anmeldungen bei Wanderf. Hans-Jochen Hensel, Tel. 02205-4395, Meldeschluß: Ende Februar

Sonntag, 02.06. Von Kordel bis Trier (Bahn)
Rolf-Dieter Weyer

Sonntag, 09.06. Von Brohl nach Mendig (Bahn)
Eberhard Scheferhoff

Samstag, 15.06.- **Kölner Haus**
Samstag, 29.06. Anmeldungen bis 01.04.96 bei Wanderf. Peter Daniel, Tel. 0214-46695

Sonntag, 16.06. Auf dem Moselhöhenweg von Bullay nach Eller (Bahn)
Walter Leonhardt

Sonntag, 23.06. Niederrhein (Bahn)
Hans Peintinger

Sonntag, 30.06. Auf dem Rheinhöhenweg von Bacharach nach St. Goar (Bahn)
Walter Leonhardt

Evtl. Änderungen vorbehalten!
Da sich nach der Drucklegung noch Änderungen ergeben können, bitten wir dringend, unsere Aushänge zu beachten.

Weitere Angebote für das 2. Halbjahr 1996

Samstag 24.08.- **Kölner Haus, Einweihung der Hexenseehütte am 31.8.**
Mittwoch 04.09. Anmeldung und Auskunft: Wanderf. Eberhard Scheferhof, Tel. 0221-625572

Sonntag, 25.08.- Wir wandern den E 4 **Chiemsee - Sengsengebirge**
Sonntag, 15.09. 350 km
Teilnahme an Konditionswanderung erforderlich!
max. 6 Personen, Anmeldung bis Ende März 1996
Anmeldung und Auskunft: Wanderf. Hans-Jochen Hensel, Tel. 02205-4395

Mittwoch, 11.09. Wir besuchen unsere
- Samstag 21.09. **bulgarischen Wanderfreunde**
Anmeldung bis 1.5.96 und Auskunft bei Wanderf. Eberhard Scheferhoff
Tel. 0221-625572 ab 20.00 Uhr

Mittwoch, 2.10. Wir wandern auf dem **König-Ludwig-Weg**
Dienstag, 8.10. Starnberg - Füssen 120 km,
Anmeldung bis 1.4.96 und Auskunft:
Wanderf. Hildegard Scheferhoff
Tel. 0221-625572 ab 20.00 Uhr

Achtung Randnotizen!
Anmeldungen zu Bus- und Bahnfahrten sowie auf Gruppenfahrschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt **ohne Neubelegung** des Platzes können bereits geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzrerservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.
Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen bzw. -fahrten **nur beim Wanderführer**!
Bei Anmeldung mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt (wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart) der Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr. - Leonhard-Tietzstr.). Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen Mitfahrt und Bereitstellung von PKW einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderer/innen entrichten einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.
Bei Fahrten mit der Deutschen Bahn bitte **etwa 30 Minuten** vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrscheins etc.) Treffpunkt am Hauptbahnhof ist das Blumengeschäft neben dem U-Bahn-Eingang.
Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf **eigene Gefahr**! Der Deutsche Alpenverein und die Wanderführer übernehmen keine Haftung bei etwaigen Unfällen, Sachschäden jeder Art, Verlusten und Verspätungen.
Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, **muß den Wanderführer** hiervon in Kenntnis setzen!
Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer herzlich eingeladen und willkommen!

Leitung der Wandergruppe: Eberhard Scheferhoff
Archimedes Straße 8, 51065 Köln
Tel. 0221/625572

Weitwandergruppe

1. Radfahren

19.05.96 6.00 Uhr Köln Busbhf. Köln - Leiden (Holland)
Tagesfahrt: Leiden - Alkmar ca. 75 km
(Blumenzwiebelweg), Alkmar - Köln

6.-16.06.96 Mehrtagesfahrt Radfahren Ostsee - Mecklenburger Seenplatte

6.-14.07.96 1. Etappe Bretagne/Normandie des Fünfjahresprogramms **Tour de France** mit Zielankunft in Paris im Jahre 2000.
Sonderprogramm anfordern!

2. Wandern

18.-22.9.96 (Busanreise ab Köln Busbhf.)
Mehrtageswanderung: **Rennsteig** im Thüringer Wald
Wanderung von Oberhof bis Oberhof, 3 Tage immer auf Wanderung.

Meldeschluß für alle Termine: 31.01.96

Leitung der Weitwandergruppe: H.J. Balzuweit
Mülheimer Str. 68
51375 Leverkusen
Fernruf 0214/52649

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(Fü/Bst = Fachübungsleiter Bergsteigen - Wl = Wanderleiter)

Arnold, Hannes, Fü/Bst
Veehstr. 39
40231 Düsseldorf
Ruf priv. (0211) 222518
Büro (02 11) 8 84 24 85
Fax: (02 11) 8 82 30 02

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
40545 Düsseldorf
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Ruf (0221)5 99 23 97

Becker, Peter, FÜ/Bst
Stammstraße 95
50823 Köln
Ruf (0221)52 09 43

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
51069 Köln
Ruf (0221) 68 72 06

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
51491 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Blom, Albert, Wl
Görreshofstr. 21
50259 Pulheim
Ruf (02238) 54439 privat
Ruf (0221) 393056 geschäftl.
Fax (0221) 396532 geschäftl.

Breuksch, Günter
Kaesenstr. 10 - 12
50677 Köln
Ruf (0221)312604

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
51373 Leverkusen
Ruf (0214) 46695

Dax, Peter
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 465086

Eisert, Hans-Dieter, FÜ/Bst
Rösrather Straße 78
53797 Lohmar
Ruf (0 22 05) 13 18

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Ruf (0221)9 01 42 78
priv. (0221)71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
50767 Köln
Ruf (0221)5905407
oder (0221)2204277

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
51503 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Heller, Manfred
Merkenicher Str. 281
50735 Köln

Hensel, Hans-Jochen
Am Kurtenwald 10,
52503 Rösrath
Ruf (02205) 4395

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
50170 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
50939 Köln
Ruf (0221)43 86 07

Horst, Karl, Fü/Bst
Breitenbachstraße 23
51149 Köln
Ruf (02203) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwinghweg 11
40764 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Koch, Hans
Dürener Straße 228
50931 Köln
Ruf (0221)40 79 52

Koch, Hildegard
Neusser Str. 256
50733 Köln

Kramer, Harald, Fü/Bst
Agilolfstraße 6
50678 Köln
Ruf (0221)38 21 44

Kraus, Bert-Günter, Fü/Bst
Rohrbergstraße 12
53797 Lohmar
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Krautscheid, Christian
Kiebitzstr. 22
51427 Bergisch Gladbach
Ruf (02204)23296
Fax (02204)22233

Küpper, Herbert
Hausener Straße 24
52396 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Leonhardt, Walter
Oleanderweg 1
53840 Troisdorf
Ruf (02241) 804019

Moritz, Heinz
Hauptstr. 163
53332 Bornheim
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
51063 Köln
Ruf (0221) 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
51467 Bergisch Gladbach
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westerburgstr. 11
50321 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
51373 Leverkusen
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Str. 54
51103 Köln
Ruf (02 21) 85 41 93

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
51065 Köln
Ruf (0221) 62 55 72

Schiffer, Andreas
Dominikanergasse 8
50181 Bedburg

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
50825 Köln
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
98617 Bettenhausen b. Meiningen

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
51107 Köln
Ruf (0221) 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
97762 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
50765 Köln
Ruf (0221)5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
50354 Hürth
Ruf (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael
Züeveler Straße 20
53894 Mechernich-Lessenich
Ruf (02256) 3797

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
50670 Köln
Ruf (0221) 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
51103 Köln
Ruf (0221) 8 70 19 40

Weidmann, Marga
Scheffelstr. 34
50935 Köln
Ruf (0221) 43 16 37

Weyer, Rolf-Dieter
Neußer Straße 540
50737 Köln
Ruf (0221) 74 45 95

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
51061 Köln
Ruf (0221) 640 11 00
Fax (0221) 640 31 21

Winkelmann, Ingo (HTF)
Georg-Büchner-Str. 48
55129 Mainz-Hechtsheim
Ruf (06 131) 50 41 44

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
51145 Köln
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1995/96

1. Vorsitzender
Heinz Wahl
Neusser Str. 106
50670 Köln
Telefon 0221/72 87 83

2. Vorsitzender
Heinz Arling
Schlehenweg 33
51491 Overath
Telefon 02206/1501

3. Vorsitzender
Hannes Arnold
Veehstr. 39
40231 Düsseldorf
Ruf priv. 0211/222518
Büro 0211/884 24 85
Fax 0211/884 30 02

Schatzmeister
Hubert Partting
Gernotstraße 9
50354 Hürth
Telefon 02233/74873
02981/6593

Schriftführer
Günter Breuksch
Kaesenstraße 10-12
Tel. 0221/312604

Referent für Ausbildungswesen
Hannes Arnold s.o.

Referent für Gruppen
Stephan Mohrs
Zülpicher Wall 16/84
50674 Köln
Tel. 0221/428305

Referent für Hütten-, Bau- und Wegeangelegenheiten
Herbert Clemens
Liblarer Straße 122
50321 Brühl
Telefon 02232/27203
Telefax 02232/28685

Referent für Jugend
Ralf Venzke
Hermülheimer Str. 37
50969 Köln
Telefon 02201/3604167

Referent für Natur- und Umweltschutz
Heinz Arling s.o.

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Karin Spiegel
Homburger Str. 12
50969 Köln
Tel. 0221/369356

Beisitzer:

Alpinistengruppe
Jürgen May
Oberländer Wall 26
50678 Köln
Tel. 0221/383966

Bücherei
Gisela Becher
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Telefon 0221/5992397

Eifelheim
Heinrich Moritz
Hauptstraße 163
53332 Bornheim
Telefon 02227/80336

Familiengruppe
Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204/21171

Hütten
Albert Blom
Görreshoferstr. 21
50259 Pulheim
Telefon u. Fax 02238/54439 privat
0221/393056 geschäftl.
Telefax 0221/396532 geschäftl.

Klettergruppe
Holger Steffens kom.
Simrockstr. 31
50823 Köln
Telefon 5106871

Natur- und Umweltschutz
Andreas Hellriegel
Hohenfriedbergstr. 2
50737 Köln
Tel. 0221/741322

Öffentlichkeitsarbeit
Robert Wagner
Am Mittelberg 4
51503 Rösrath
Telefon 02205/5196

Schatzmeister
Ernst Schönenberg
Bernhard-Letterhaus-Str. 21 A
50670 Köln
Telefon 0221/729358

Schriftführer
NN

Skigruppe
Joachim Degenhardt
Dollendorfer Str. 4
50939 Köln
Telefon 0221/434484

Sportgruppe
Wolfgang Kühnel
Brüsseler Platz 5
50674 Köln
Telefon 0221/527620

Sportklettergruppe
Inte Herbst kom.
Auf der Driesch 14
51107 Köln
Telefon 0221/8908510

Tourengruppe
Heinz Kluck
Braunsberger Str. 19
40789 Monheim
Telefon 02173/54626

Vorträge
Elisabeth Freyberg
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Telefon 0221/714981
dienstl. 0221/9014278

Wandergruppe
Eberhard Scheferhoff
Archimedesstraße 8
51065 Köln
Telefon 0221/625572

Wasserturm
Heinz Arling s.o.

Wegewart
Manfred Stein
Richerzhagen 60
51515 Kürten
Telefon 02268/7311

Weitwandergruppe
Hans-Jürgen Balzuweit
Mülheimer Str. 68
51375 Leverkusen
Telefon 0214/52649

Ältestenrat

Günter Otten, Vorsitzender
Am Urnenfeld 1, 51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/78319

Irene Becker
Mielenforster Heide 28, 51069 Köln
Telefon 0221/686726

Walter Brehm
Fridolinstr. 39, 50823 Köln
Telefon 0221/553339

Hildegard Cieslewicz
Myliusstr. 11, 50823 Köln
Tel. 0221/511284

Eduard Stöppler
Nibelungenstr. 27, 50354 Hürth
Telefon 02233/75916

ANMELDUNG

(nicht für Jugendveranstaltungen) Datum_____

Adresse des Leiters/Leiterin der DAV Veranstaltung

Name Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort

Tel./Fax mit Vorwahl: privat: Tagsüber

Geburtsjahr: DAV-Mitgliedsnummer:

Titel der Veranstaltung

vom: bis

Die Anzahlung von DM _____ habe ich am _____ auf das Konto Nr. _____
der Bank: _____ BLZ _____ Kontoinhaber _____ überwiesen.

Mir ist bekannt, daß die Anmeldung erst nach Eingang der Anzahlung berücksichtigt wird und daß bei einer Stornierung bereits eingegangene Verpflichtungen, wie z.B. für Übernachtungsquartiere plus einer Bearbeitungsgebühr einbehalten werden.
Die Leitung der Veranstaltung erfolgt ehrenamtlich. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung wenn Witterungs- oder sonstige Einflüsse die Realisierung verhindern.
Aktivitäten sportlicher, bergsteigerischer oder sonstiger Art sind nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnehme an einer Sektionsveranstaltung grundsätzlich auf eigene Gefahrt und Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch vorhandene Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist.

Datum, Unterschrift

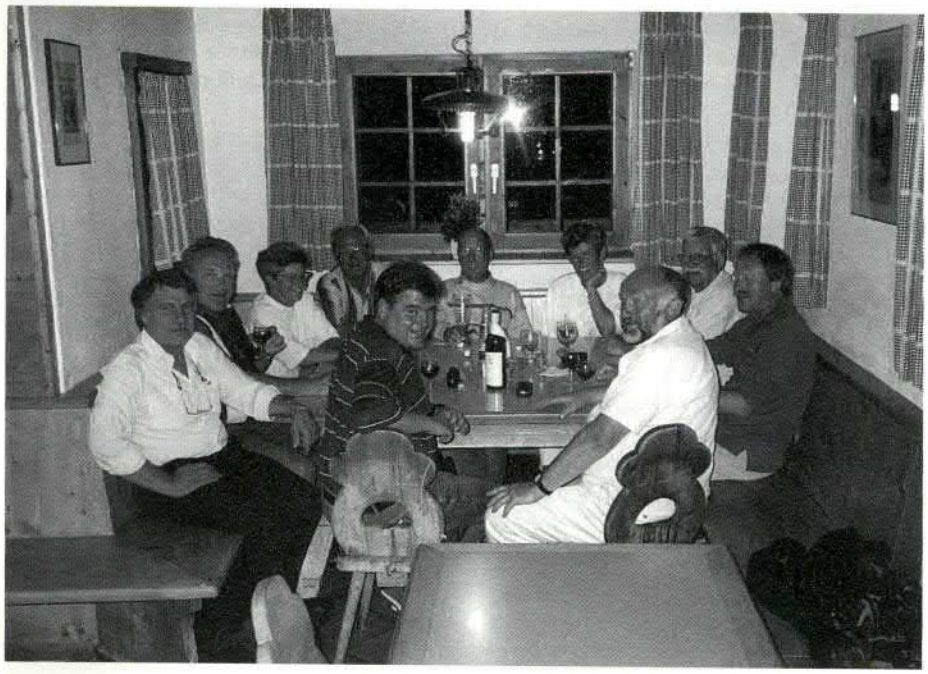
Vom Lazid bis zum Furglersee ist der Weg fast immer auf der gleichen Höhe. Es traten ab und zu leichte Schwierigkeiten im Blockwerk auf. Die Experten schworen auf ihre Stöcke, ich hielt mich lieber mal mit der Hand am Fels fest. Bei der Mittagspause am Furglersee zeigt uns Helmut den Aufstieg zum Furgler; wir hingegen stiegen anschließend zum Kölner Haus ab.
Der Abend verlief in den üblichen Bahnen: Gespräche, Hochstapler und Skat.

Dienstag, 08.08.

Für heute hatten wir uns vorgenommen: Komperdellalp, mittlerer Sattelkopf (2.296 m), unterer Sattelkopf (2.091 m), Möseralm, Serfaus (1.427 m) und zurück zum Kölner Haus. Wir hatten leichte Bewölkung, die Temperatur war angenehm um 17 °C. Abmarsch um 9.00 Uhr.
Da die neuen Schuhe sich gestern glänzend bewährt hatten, konnte ich mich heute voll auf das Panorama, die nähere Umgebung und die Gespräche mit meinen Mitwanderern konzentrieren. Zwischen mittlerem und unterem Sattelkopf entdeckten wir das erste Murmeltier mit Kind; bisher hatten wir nur die Pfeiftöne vernommen. In den saftigen grünen Wiesen waren roter Klee, Arnika und das war doch Enzian! Aber war es der verblühte gelbe, der langstielige blaue - der kurzstielige konnte das wegen der Größe ja nicht sein - oder war es der purpurfarbige? Nein, sicher waren wir uns nicht. Noch schlimmer kam es, als wir Orchideen fanden. Sind das hier Blau- oder Preisselbeeren? Was ist der Unterschied zwischen Frosch und Kröte? Kühe konnten wir als solche eindeutig identifizieren - man sieht sie ja als Städter ab und zu auf einer Milchpackung.
Scherz beiseite, wir nahmen die Eingriffe der Tourismusbranche mit ihren Liften, Pisten und Hoteldörfern deutlich wahr. Die Natur wird geschädigt, aber die einheimische Bevölkerung ist auf den Tourismus angewiesen.
Beim Aufstieg von Serfaus zum Kölner Haus teilten wir uns auf. Hans und ich taten etwas für die Kondition. Gegen abend fing es an zu donnern - und ich mußte wieder Skat spielen.

Mittwoch, 09.08.

Die ganze Nacht über hatte es geregnet, und Helmuts Theorie, daß bei zunehmendem Mond das Wetter gut bleibe, bewahrheitete sich nicht. Da die weiteren Aussichten sich nicht zu bessern schienen, starteten wir zu neun Personen nach Samnaun, einer schweizerischen Freihandelszone. Das Kilo Zucker kostete 95 Rappen - muß ich mehr sagen? Aber ehrlich gesagt, ein Stück Bündner Fleisch und Toblerone erstand ich auch, und der Wagen wurde wieder vollgetankt. Zurück ging es auf einer wildromantischen Straße mit engen Tunnelstücken. Das Inntal empfing uns im Sonenschein, und nach einem Mittagessen in Pfunds ging es zurück zum Kölner Haus. Ein Spaziergang in strömendem Regen zum Observatorium wurde ohne zu murren mitgemacht; aber ich dampfte ganz erheblich unter meiner Nylonjacke.
Abends mußte ich trotz Protest wieder Skatspielen.



Besuch von Heinz Wahl und Hannes Arnold

Donnerstag, 10.08.

Das Wetter hatte sich gebesert: kein Regen, jedoch reichlich Bewölkung und nur 12 °C.
Für heute schlug Helmut eine Wanderung über den Lazid (2.346 m), Moos zum Arrezjoch (2.587 m) und weiter zur Hexenseehütte vor.
Auf den Lazid fuhren wir mit der Gondel. Von dort ging es auf Schusters Rappen weiter. Auf dem Grat zur Scheid merkte Willi plötzlich, daß er diesen Weg ja nie ging, da er nicht schwindelfrei war. Also ein Stück zurück und den großen breiten Hangweg. Indessen bewunderten wir die wunderschönen Alpenwiesen mit den herrlichen Blumen. Kurz vor dem Arrezjoch kehrten Gerd und Renate um, Willi schloß sich ihnen an. Das Wetter besserte sich zusehends und wir erreichten die Hexenseehütte, oder besser gesagt, was nach dem letztjährigen Brand von ihr übriggeblieben war: die Betonplatte. Heinz entdeckte einige Bruchstücke des Kachelofens, dessen Existenz die Versicherung angezweifelt hatte. Siggi wurde überzeugt - oder überredete sie Heinz? - daß man nach Wiederaufbau mal für mehrere Wochen die Hütte bewirtschaften wolle. Während wir das phantastische Panorama jenseits des Inns mit Ortlergruppe, Weißseespitze, Weißkugel und Fluchtkogel bewunderten, näherte sich uns in aller Ruhe ein Murmeltier bis auf ca. 10 m. Am besten gefiel mir dort oben der Hexensee mit seinen unterschiedlichen Grüntönen vor dem schroffen Hexenkopf.
Der Rückweg zum Arrezjoch gestaltete sich recht einfach, aber dann machten wir den Fehler, den Hauptweg zu nehmen. Dieser war durch den Regen sehr aufgeweicht. Am Lazid schickten wir Karla mit der Gondel vor. Sie sollte zu unserer Ankunft schon mal das Bier ordern. Da aber Hans und ich mal wieder ordentlich Tempo machten, war es nichts mit dem kurzfristigen Durstlöschen.
Über den Abend brauche ich nicht viel zu erzählen!

Freitag, 11.08.

Das Wetter war gut: einige Kumuli, 13°C., um 8.30 Uhr war Aufbruch. Der Plan war: am Plansegg vorbei zum Furglersee (2.458 m), Aufstieg über Furglerjoch zum Furgler (3.004 m), Abstieg zum Tieftalsee (2.760 m), zur Scheid, Lazid und Kölner Haus.
Nach 1 1/2 Std. erreichten wir den Furglersee durchgeschwitzt. Helmut entschied sich, sein langärmeliges rotweiß kariertes Hemd in ein kurzärmeliges umzuwandeln. Übrigens wurde das Hemd zum Trocknen

auf den Stöcken aufgehangen, während Helmut die Ärmel anbehielt. Karla wollte angesichts des steilen Anstiegs nicht mehr so recht weiter, aber gemeinsames Zureden half. Wir drosselten das Tempo und so erreichten wir zuerst das Furglerjoch. Eine kurze Pause wurde eingelegt, dann ging es an den letzten Aufstieg. Hier ging es über große Felsbrocken steil nach oben, und einmal kam an der Nordwand eine sehr schmale Stelle, an der mir auch etwas mulmig war. Schließlich hatten wir das Gipfelkreuz erreicht. Aber glaube man mal nur nicht, wir wären einsam gewesen. Eine Pommes-Bude würde sich hier oben schon rentieren. Überlaut erklärte ein Bergführer seiner Gruppe das Panorama. Dadurch gelang es mir auch, die Zugspitze und viele andere Berge zu erkennen.
Nach einer Eintragung im Gipfelbuch und einer Brotzeit machten wir uns auf den Abstieg. Schon nach wenigen Höhenmetern konnten wir den Tieftalsee sehen, fast zur Hälfte mit Eis bedeckt. Auf halbem Weg zu ihm trafen wir den Kölner Alpenvereinsvorsitzenden, der seine beachtliche Figur nach oben wuchtete in Begleitung von zwei Bergfreunden. Am Tieftalsee machten wir eine weitere Pause und tauchten unsere Arme in das kalte Wasser. Einige füllten aus dem See auch ihre Flaschen auf.
Der Weg zur Scheid zog sich nach meinem Empfinden relativ lange hin; dann stiegen wir aber ins Laustal vorbei am Erzköpfl zum Kölner Haus ab. Glücklich erreichten wir dieses wieder nach über acht Stunden.

Samstag, 12.08.

Da die meisten schon die Heimreise angetreten hatten und das Wetter wieder nicht sehr schön war, machten Helmut, Karla, Siggi und ich eine letzte Wanderung zum Fisserjoch.

Fazit: In die Höhe bin ich als Surfer nicht gegangen (wie das HB-Männchen). In der Höhe hat es mir sehr gut gefallen. Ich danke Euch allen für die schönen Stunden, insbesondere Helmut, aber auch Franz und seinem Personal. Man sollte so etwas wiederholen!

Senge, der Surfer

Teilnehmer: Hartmut und Sabine, Gerd und Renate, Willi und Magdalena, Heinz und Siggi, Hans, Christian, Helmut, Karla, Senge.

. . . das wurde uns zugesandt:

Vermittlung von Bergführern zur Besteigung des Matterhorns

Unsere Mitglieder Gerhard und Ursula Schäfer schrieben folgenden Brief an den Bergführerverein in Zermatt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 21.8.95 haben die Absender von Ihnen zwei Bergführer für die Besteigung des Matterhorns am 22.8.95 zugewiesen bekommen.

Am Abend haben wir in der Hörnlihütte die beiden Bergführer Gerald E. und Dieter L. aus Österreich von der Alpinschule Innsbruck kennengelernt.

Die beiden Herren erklärten uns sofort, daß um 4.30 Uhr Wecken ist und wir um 4.45 Uhr abmarschbereit sein sollen. Der Gipfel des Matterhorns sollte nach 4 bis 4,5 Stunden erreicht sein. Im Kletterführer sind 5 bis 6 Stunden angegeben. Der Bergführer Gerald E. ging mit mir den Berg verhältnismäßig schnell an.

Um 7.30 Uhr waren wir an der Solvayhütte. Hier erklärten uns die beiden österreichischen Bergführer, daß wir zu spät wären und meine Frau den Gipfel nicht schaffen würde. Sie legten uns nahe, abzusteigen. Letztendlich willigten wir ein. Um 12.00 Uhr waren wir wieder an der Hörnlihütte.

Wir vermuten, daß die Bergführer nur schnell an die Schweizer Franken kommen wollten und nicht vorhatten, mit uns den Gipfel zu erreichen.

Wir fühlen uns daher von den beiden Bergführern übervorteilt und meinen, daß der Bergführerverein Zermatt uns, als mehrjährige Gäste in Täsch sowie Kunden bei Zermatter Bergführern, zuverlässigere Führer hätte vermitteltn können.

Nach diesem Erlebnis werden wir Ihre Dienste nicht wieder in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. G. Schäfer U. Schäfer

Anmerkung der Redaktion: *Die Namen der Bergführer sind der Redaktion bekannt. Es wäre interessant zu erfahren, ob von Täsch oder Zermatt auf diesen Brief eine Reaktion erfolgte.*

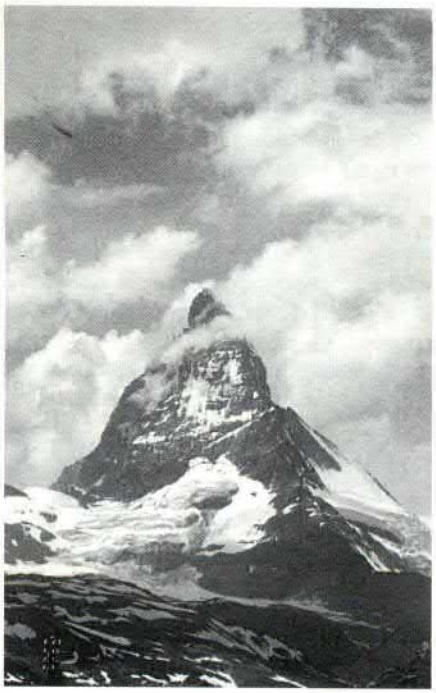


Foto: E. Wagner

Eine Wanderwoche im östlichen Erzgebirge

Heuer fuhren wir bereits zum dritten Male nach Schellerhau, um wie in den Jahren zuvor Land und Leute näher kennenzulernen und um Wanderungen mit Kulturellem zu verbinden. Schellerhau, etwa 30 km südlich von Dresden gelegen, ist ein kleines Straßendorf auf ca 800 m Höhe. Leider waren einige nicht mitgefahren, weil kurzfristig Geschäft oder Krankheit dazwischen kamen. So blieb nur ein Häuflein von sieben wackeren Kölnern. Die gut 600 km wurden in Fahrgemeinschaft überwunden, und wir freuten uns auf das Wiedersehen mit unseren Gastleuten, der Familie Rotter. Die Begrüßung war herzlich, die Zimmer bald eingerichtet, und nach der langen, heißen Fahrt taten uns das Begrüßungsbier, die Dusche und das gute Essen in einer nahen Gaststätte außerordentlich gut.

Freiberg - Vor der Einfahrt auf Sohle 155 *Foto: G. Breuksch*

Am nächsten Tag, es war Montag, der 24.8.95, wollten wir wandern. Kurz nach dem Frühstück zogen wir bei herrlichem Sonnenschein los. Der Weg führte anfangs durch prächtige Wiesen, dann durch lichten Wald zum Teil steil hinab ins Tal der Roten Weißeritz. Hier querten wir die viel befahrene Straße Dresden-Prag, stiegen steil bergauf durch hohen Wald nach Bärenburg, einem kleinen Kurort auf ca. 700 m gelegen. Unser erstes Ziel hier war eine kleine evangelische Kapelle, die Brautkapelle genannt, zwar erst Anfang des Jahrhunderts gebaut, doch unter ziemlichen Mühen während der letzten Jahrzehnte durch die aufopfernde Mitarbeit der Gemeinde und des Pfarrers gegen ständigen Druck des Staates erhalten. Auf dem kleinem Friedhof fanden wir 17 deutsche Soldatengräber des letzten Krieges, versehen mit Holzkreuzen und Stahlhelmen obenauf und voller Blumen. Die Gräber werden vom Pfarrer und der Gemeinde gepflegt. Es ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, und wir waren tief berührt. Danach ging es weiter, erst durch den kleinen Ort, der hübsch anzusehen ist. Die Wohnhäuser mit bunten Vorgärten, sorgsam gepflegt. Viel hat sich getan in den letzten Jahren; es ist alles heller und freundlicher geworden. Als wir vor vier Jahren das erste Mal hier waren, da war es ein recht düsterer Ort, die Häuser dunkel vom Braunkohlenheizen. Wir folgten dem gut ausgezeichneten Wanderweg. Auch dies eine Erscheinung der letzten Jahre. Vor drei Jahren gab es noch keine guten Karten, die Wege waren ungepflegt und die Markierungen dürftig. Wir gingen weiter durch hohen lichten Wald gemächlich bergab ins Tal des Langen-Grundbaches, den wir bis zur Mündung in die Rote Weißeritz folgten. Plötzlich rutscht Hans so unglücklich an der Straßenkante aus, daß er voll mit dem Gesicht in das Schotterbett neben der Straße fällt. Die Nase aufgespalten, Stirn und Hände vom scharfen Schotter zerschnitten. Er blutete heftig, und wir hatten alle Hände voll zu tun, das Blut zu stillen. Nachdem alles versorgt war und Hans sich imstande sah, weiter zu wandern, ging es zu einem nicht mehr weit gelegenen Café, wo wir Rast machen wollten, was nicht gelang, da montags geschlossen. Wir setzten uns dennoch in den Garten, Stühle und Tische standen da, und leerten unsere Rucksäcke. Von dort aus stiegen wir wieder auf die Höhe, wanderten durch Wald und Wiesen und bei ziemlicher Hitze heimwärts zum Quartier. Gut 7 Std. waren wir unterwegs gewesen, bergauf, bergab und waren recht müde geworden. Doch das übliche Erholungsbier und danach die heiße Dusche taten das Ihrige. Hans wurde noch verarztet, mit speziellem Pflaster die klaffende Wunde an der Nase zusammengezogen und die Wunden neu versorgt. Nach einigen Tagen übrigens war alles verheilt.

Am nächsten Morgen holte uns schon früh der bestellte Kleinbus ab. Wir fuhren nach Prag. Mit uns waren noch 7 andere, uns Unbekannte dabei. Die Fahrt ging über Zinnwald (Grenze) - Theresienstadt durchs Nordböhmische Hügelland. Nach ca. 2 1/2 Std. standen wir vor der Prager Burg, tauschten Geld und gingen zum Hradschin. Das Wetter war herrlich, strahlende Sonne, doch ein leichter Wind kühlte genug, um es angenehm zu empfinden. Um 12.00 h sahen wir uns die Wachablösung an, doch war leider bei dem riesigen Andrang kaum etwas zu sehen. Was wir so mitbekamen, erinnerte die von uns, die es noch kannten, an Preußens Glanz und Gloria. Nachmittags fuhr der Bus uns nach unten zum Altstädter Ring. In der Stadt wimmelte es nur so von Touristen, die Karlsbrücke voller Menschen, Gaukler und Buden, Musikanten und jungem Volk. Das gleiche Bild auf dem Altstädter Ring. Es war eine zauberhafte Stimmung über allem, und wir mitten drin, das bunte Gewimmel aufnehmend und genießend. Von Zerstörungen war kaum mehr was zu sehen, und ich, der ich vor 52 Jahren einmal einen Winter hier gelebt hatte, war wieder in

diese Jugendzeit versetzt. Es war zauberhaft. Gegen 18.00 h fuhren wir zurück, erfüllt vom Geschauten und mit dem festen Vorsatz wiederzukommen. Prag ist eine Reise wert.

Am nächsten Tag wurde wieder gewandert. Diesmal fuhren wir per PKW in die Sächsische Schweiz auf den Parkplatz unterhalb der Festung Königstein und marschierten wohlgemut bei gutem Wetter auf die Feste. Sie liegt hoch über der Elbe und ist ein mächtiges Bauwerk. Wir brauchten gut 2½ Std. für die Besichtigung, dabei haben wir uns noch manches geschenkt. Der Blick auf das Elbtal, den gegenüber liegenden Lilienstein, auf die Bastei, erinnerte uns an unsere Wanderungen in den Vorjahren. Gegen Mittag stiegen wir den steilen Waldweg hinunter nach Königstein, aßen eine Kleinigkeit und wanderten bei jetzt schon sehr warmen Temperaturen Richtung Pfaffenstein, den wir auf Treppen und Leitern hinaufstiegen. Der Pfaffenstein, ein steil aufragendes Massiv, 427 m hoch, oben bewaldet bietet leider nur an wenigen Stellen gute Aussicht. Oben kehrten wir kurz ein und erholten uns ein wenig. Danach ging's weiter hinunter ins Tal und wieder hinauf zum Parkplatz.

Nach der Devise dieser Woche sollte am nächsten Tag Kulturelles an der Reihe sein. Und so war es denn auch, wobei die Frage erlaubt sein mag, ob ein Bergwerk wohl dazu zuzählen ist. Da der Reichtum des alten Sachsens jedoch zum großen Teil auf die reichen Silberfundstätten gegründet, und somit auch Grundlage der Finanzierung all jener Kostbarkeiten und Bauwerke war, die wir bestaunen, gab uns dies die Rechtfertigung für einen Besuch des Silberbergwerks „Reiche Zeche" in Freiberg. Nach kurzer PKW-Fahrt waren wir am Ort, meldeten uns an und mußten Schutzanzüge, Helme und Gummistiefel anziehen, erhielten Grubenlampen, sammelten uns am Schacht und fuhren ein, 150 m tief hinunter in schneller Fahrt, wo uns auf der Sohle unser Führer erwartete.. Die Gruppe war nicht allzu groß, und so wurden wir dann gut drei Stunden lang durch die Stollen geführt, stiegen steile, enge Leitern hinauf und hinab, krochen auch mal durch niedrige Gänge, bewunderten und bestaunten dies und jenes, und bekamen einen Sinn für das Leben unter Tage und wie schwer es gewesen sein muß. Oft blieben die Bergleute früher mehrere Tage unten, weil das Hinauf- und Hinabsteigen zuviel Kraft und Zeit erfordert hätte. Das änderte sich erst im 19. Jh., als der technische Fortschritt Abhilfe gewährte. Das Bergwerk war über 800 Jahre im Betrieb, und ist erst vor etwa 30 Jahren geschlossen. Es wurde bis zu 800 m abgebaut, ist aber jetzt bei 240 m abgesoffen. Es dient heute der Bergakademie Freiberg als Lehr- und Besucherbergwerk. Unten war es sehr kühl, feucht und auch zugig. Als wir dann wieder oben waren, schlug uns die Mittagshitze entgegen. In der Kaue legten wir die Schutzanzüge wieder ab und wuschen uns. In den leichten Sommerkleidern, die wir für diesen Tag gewählt hatten, fühlten wir uns wieder wohler. In einem Restaurant, einem alten Kellergewölbe, aßen wir zu Mittag, freundlicherweise hatte man uns noch eingelassen, obwohl gerade geschlossen wurde. Es war schon fortgeschrittener Nachmittag, als wir unseren Rundgang durch Freiburg machten, dieser alten auf Silber gegründeten Stadt. Mehr als 400 denkmalgeschützte Gebäude sind älter als 300 Jahre. Das Bild einer mittelalterlichen Stadt ist noch gut erhalten. Im Dom, seit dem 16. Jh. Begräbnisstätte der sächsischen Kurfürsten, hörten wir am Abend ein Orgelkonzert auf der großen Silbermann-Orgel. So schloß der Tag harmonisch ab.

Für den Freitag hatten wir unsere Pläne geändert und wanderten nicht, sondern machten eine Schlösserrundfahrt. Zu diesem Zwecke hatten wir den Kleinbus gemietet, den wir von der Fahrt nach Prag bereits kannten, diesmal nur für uns allein und mit einem älteren Einheimischen als Führer. Durch das Müglitztal ging's zum Schloß Weesenstein, das wir besichtigten. Dieses Schloß ist wirklich sehenswert. Es liegt unweit von Dresden auf einem hohen Felsen über dem Müglitztal. Im 19. Jahrhundert war es zeitweilig Wohnschloß Königs Johann von Sachsen und erlebte glänzende Zeiten. Es hat eine bizarre Architektur, vom Romanischen bis zum Klassizismus in sich. Das Land hat viel Geld hineingesteckt, und so dient es auch heute wieder repräsentativen Zwecken, Gesellschaften, Konzerten usw. Auf unserem Plan für den heutigen Tag stand auch der Besuch des Marktplatzes von Pirna. Vor zwei Jahren hatten wir in Dresden nämlich eine Führung mitgemacht, die uns die Standorte besuchen ließ, von denen aus der Maler Canaletto (eig. B. Bellotto) seine berühmten Ansichten gemalt hatte, und hatten sie danach mit seinen Gemälden verglichen. Nun wollten wir auch in Pirna uns davon überzeugen, denn sein Bild vom Marktplatz hatten wir noch in guter Erinnerung. Tatsächlich fanden wir das Bild in der Gegenwart wieder, wenn auch mit neuzeitlichen Attributen. Später, an der Elbe in Pillnitz fanden wir ein sehr schönes Restaurant, aßen Einheimisches, und fuhren hiernach zum Schloß Moritzburg, wo wir am späten Nachmittag ankamen. Es ist ein riesiges Schloß, in seiner Gesamtheit kaum überschaubar. Wir haben es besichtigt, gingen durch die zahlreichen, mit Ledertapeten geschmückten Räume, bewunderten dies und jenes und stiegen müde und matt in den Bus, um heimzufahren. Kultur ist doch sehr anstrengend. Was waren wir froh, daß wir den Bus bei uns hatten, denn im Feierabendverkehr durch Dresden und weiter nach Schellerhau im eigenen PKW zu fahren, ist nicht gerade verlockend nach einem solchen Tag.

Samstag war der letzte Tag vor der Abreise. Da mußte noch einmal so recht gewandert werden. Wir hatten uns vorgenommen, von Frauenstein (678 m) aus rund um die Talsperre Lichtenberg (ca. 400 m) zu laufen und den Weg über den Burgberg (621 m) zu nehmen. Vom Marktplatz Frauenstein, wo wir parkten, wanderten wir wiederum bei gutem Wetter durch hohen Wald hinunter zum See, gingen auf wie verwunschenem Weg ein Stück am See entlang und stiegen dann die fast 300 m zum Burgberg hoch. Hier hatten wir einen schönen Blick über das Hügelland hinweg bis hin nach Freiberg, wo wir am Vortag gewesen waren. Wir machten Rast, suchten vergeblich nach der Burg oder deren Resten, und stiegen zum Teil sehr steil wieder hinunter zur Talsperre, umrundeten sie, und da es inzwischen wieder sehr heiß geworden war, mühselig hinauf nach Frauenstein zurück. Wir waren gut 6 Std. unterwegs gewesen und fuhren schnell zurück ins Quartier, um uns auf den Grill- und Abschiedsabend vorzubereiten. Familie Rotter hatte für alles gesorgt, auf der Wiese hinter dem Haus waren Tisch und Stühle gestellt, reich gedeckt mit Salaten, Brot und Getränken. Herr Rotter grillte, und wir aßen, tranken, erzählten Heiteres und Ernstes und bedauerten nur, daß es schon der Abschiedsabend war. Bis spät in die Nacht hinein saßen wir dort, und vereinbarten, 1996 wieder zu kommen.

Der Sonntag brachte uns ohne große Komplikationen zurück nach Köln.

Günter Breuksch

Infos für unsere Mitglieder

Jubilare

Die Jubilare unserer Sektion sind herzlich eingeladen, auf dem Kölner Haus kostenlos zu übernachten. Alle Jubilare mit 25-jähriger Mitgliedschaft erhalten einen Gutschein über eine Woche Aufenthalt und die Jubilare mit 50-jähriger Mitgliedschaft für zwei Wochen oder zweimal eine Woche.

Die Gutscheine können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Neue Vertreter für die Kletterer im Vorstand

In der Versammlung der Kletterer unserer Sektion am 20.9.95 wurden folgende Mitglieder vorgeschlagen und gewählt:

Kletterwart: Holger Steffens (Adresse siehe „grüne Seiten")
Sportkletterwartin: Inte Herbst (Adresse siehe „grüne Seiten")

Bis zur Bestätigung durch die Mitgliederversammlung 1996 sind sie als kommissarische Beisitzer eingesetzt.

Weitwandergruppe

Die Weitwandergruppe hatte 1995 einen Grund zu feiern:

Der Große Walserweg konnte nach vier Jahren beendet werden. Es wurde von Zermatt bis nach Hirschegg/Kleines Walsertal gewandert. Noch nie gab es eine so große Wandergruppe, die diesen Weg bewältigt hat. Insgesamt waren in den vier Jahren über 40 Personen auf diesem Weg. Auf der letzten Etappe waren 32 Bergwanderer unserer Sektion von Klosters nach Hirschegg unterwegs. Sie alle wurden vom Fremdenverkehrsamt Klein-Walsertal herzlich begrüßt und ausgezeichnet.

Die Weitwandergruppe bestand zehn Jahre, und dieses Fest wurde in Hirschegg gefeiert. Über 50 Personen nahmen daran teil. Eine Aufmerksamkeit von Herrn Walter Brehm (Mitglied des Ältestenrates) sei nicht verschwiegen.

H.J. Balzuweit

Die Sportklettergruppe - gibt's die? Was tut sie?

Da man so wenig von der Sportklettergurppe hört, stellt sich die Frage: Was macht sie überhaupt? Hier ein ganz kurzer Überblick:

Wir sind eine kleine, übersichtliche Gruppe und trefffen uns zum Klettern regelmäßig in der Kletterhalle Hürth (siehe grüne Seiten), am Wochenende je nach Wetter auch in den umliegenden Klettergebieten. Über verlängerte Wochenenden werden weiter entfernte Ziele besucht, z.B. im Mai 1995 die Boulder in Fontainebleau oder Pfingsten die Sandsteinfelsen der Pfalz. In der ersten Novemberwoche 1995 sind wir zum Klettern in Finale gewesen.

Manche nehmen auch an Wettkämpfen teil, je nach Nerven und Selbstbewußtsein.

Das war zwar nur ein kurzer Überblick, aber hoffentlich ist klar geworden, daß wir nicht nur auf dem Papier existieren. Weitere Informationen in den grünen Seiten.

Inte Herbst

Ehrenamt ist Ehrenamt - Ehrenwort

Es soll Leute geben, die sich auf Kosten des Vereins ausbilden lassen und dieses Wissen dann gewerblich nutzen. Man kann es sich eigentlich nicht vorstellen und doch - es soll solche Leute geben! Diese Leute sind doch wohl nicht in unserer Sektion zu finden? Oder vielleicht doch? Wo kämen wir da hin, wenn sich Mitglieder vom Verein ihr Lehrgeld zahlen ließen? Haben wir das nicht alle selbst bezahlt? Wie müssen sich dann all die vielen Mitglieder fühlen, die ihre Arbeit ehrenamtlich für den Verein leisten, ob auf Vereinskosten ausgebildet oder nicht? Denken wir einmal darüber nach!

sp

Wasserturm

In den „gletscherspalten" 2/95" fragte die Jugend besorgt an, ob denn das Projekt Wasserturm vergessen sei. Das ist es nicht, nur mahlen die Mühlen der Stadt Köln auch sehr langsam. Zur Information für alle Interessierten geben wir nachstehend den aktuellen Schriftverkehr in dieser Sache mit der Stadt Köln bekannt.

Am 8.8.95 wies die Sektion in ihrem Brief an das Liegenschaftsamt daraufhin, daß in einer Besprechung am 26.1.95 festgelegt wurde, daß seitens der Stadt Köln eine Wertfeststellung des Wasserturms vorgenommen werden sollte. Teilnehmer dieser Besprechung waren: Vertreter des Liegenschaftsamtes, des Stadtkonservators, des Jugendamtes, des Sport- und Bäderamtes, des Bezirksamtes Mülheim sowie des Vorstands der Sektion Rheinland-Köln. Im gleichen Schreiben bat die Sektion um Nachricht, zu welchen Überlegungen die Stadt Köln gekommen sei, damit mit detaillierten Planungen im Alpenverein fortgefahren werden könne.

Am 16.8.95 antwortete uns das Liegenschaftsamt folgendermaßen:
bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 8.8. d.J. teile ich Ihnen mit, daß das Ergebnis der von mir in Auftrag gegebenen Bewertung noch nicht vorliegt. Ich kann daher zum jetzigen Zeitpunkt keine detaillierten Auskünfte geben und darf Sie deshalb bitten, sich noch etwas zu gedulden. Nach Vorlage des Bewertungsergebnisses komme ich unaufgefordert auf die Angelegenheit zurück. Unterschrift: Draeger

Das ärgert uns ...

...daß wir alles wissen wollen, aber zu wenig zu hören kriegen! Welche Themen beschäftigen unsere Gruppen oder unsere Mitglieder? Vielleicht haben Sie interessante Beiträge, die auch andere gerne lesen würden. Welche Anregungen haben Sie für unsere Zeitschrift? Was ärgert Sie, was gefällt Ihnen?

Ihre Redaktion

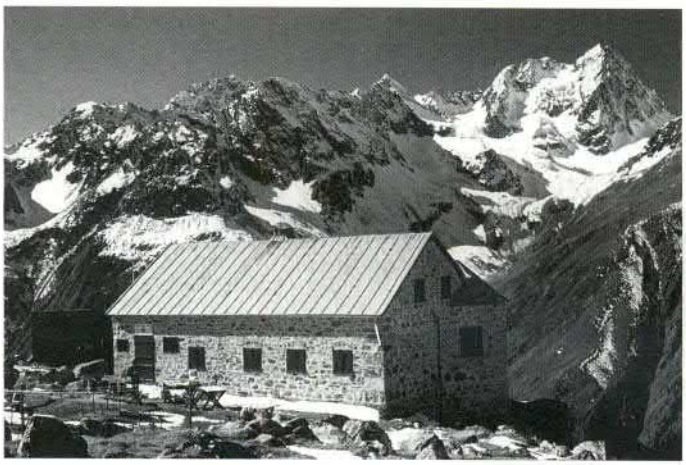
Es war einmal . . .

von Michael Hauss

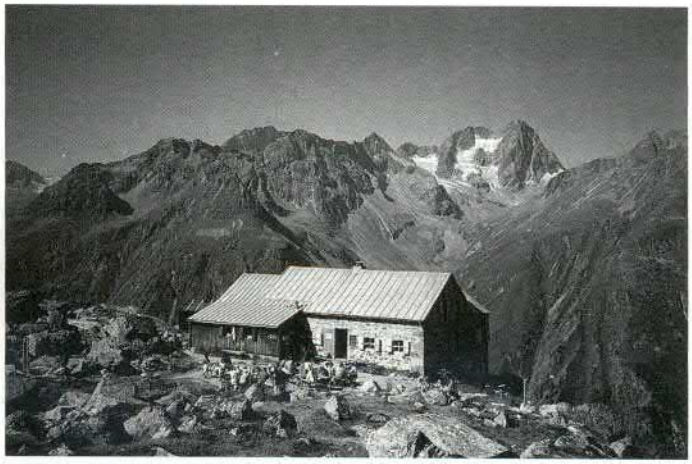
Als wenn es erst gestern gewesen wäre, erinnere ich mich an meine erste Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte. Es ist ziemlich eng, neben mir schnarcht ein echter (!) Bergsteiger und ein Stromaggregat brummt im Nebenzimmer. Es ist fürchterlich aufregend!
Oder an die „Bärenspuren", die ich von meinem Vater gezeigt bekomme. Ja, da gibt es keinen Zweifel: es sind Fußspuren von einem riesigen Bären! Und das knapp unterhalb des ersten Dreitausenders, den ich erreichen soll! Es ist unglaublich spannend!
Aber halt! Mittlerweile ist schon eine geraume Zeit vergangen. Sind es 15, 20 oder noch mehr Jahre? Was hat sich in der Zwischenzeit wirklich geändert? Oder ist vielleicht doch alles beim alten geblieben? Wenn man seine Dias und die seines Vaters in dieser Hinsicht durchsieht, findet man bald Aufnahmen von denselben Objekten von ähnlichen Aufnahmestandpunkten in einem größeren zeitlichen Abstand. So sieht man etwa Alpenvereinshütten „wachsen", wie etwa die Chemnitzer Hütte (Oktober 1978; August 1991) oder das Taschachhaus im Pitztal/Ötztaler Alpen (September 1968; August 1992). Man sieht die Gletscher „schmelzen", wie etwa die Gletscher beim Taschachhaus (September 1968; August 1992) oder die Vereisung auf der Wildspitze (August 1977; August 1992). Man findet aber auch „statische" Inseln in der sich ständig ändernden Umwelt ohne erkennbare Änderungen im Laufe der Jahre, wie etwa das Restaurant am Rhonegletscher (man beachte aber die Autos! August 1977; August 1992).

Sicherlich gibt es hunderte von derartigen Beispielen und möglicherweise findet der ein oder andere Leser ebenfalls Fotos zur Dokumentation der Alpen im Wandel der Zeit. Vielleicht gibt es also eine Fortsetzung von „Es war einmal ..."!?

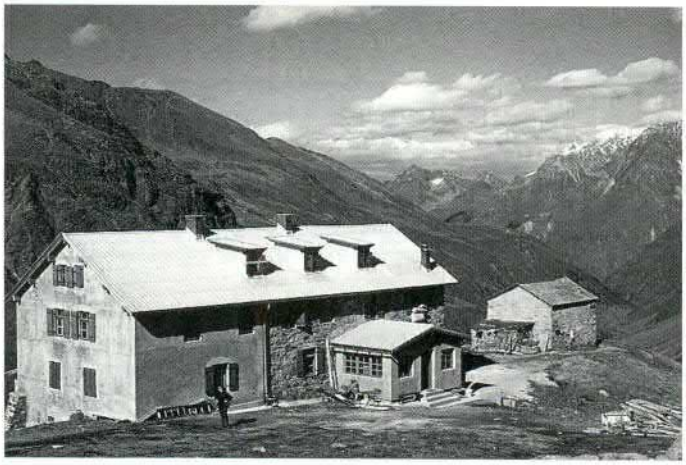
(Fotos: Michael und Wolfgang Hauss)



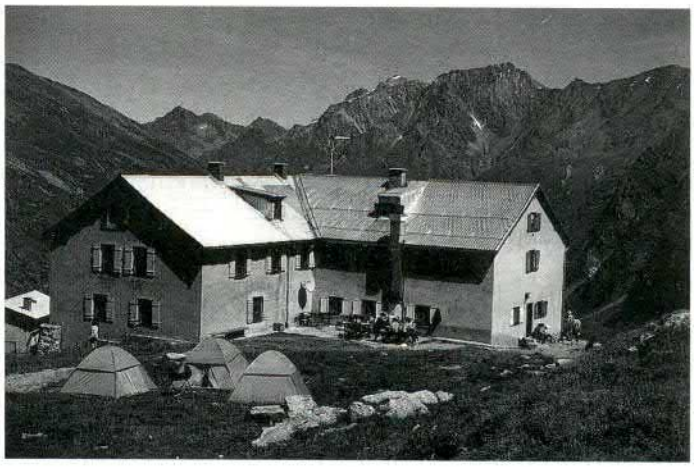
Die Chemnitzer Hütte im Oktober 1978



und im August 1991

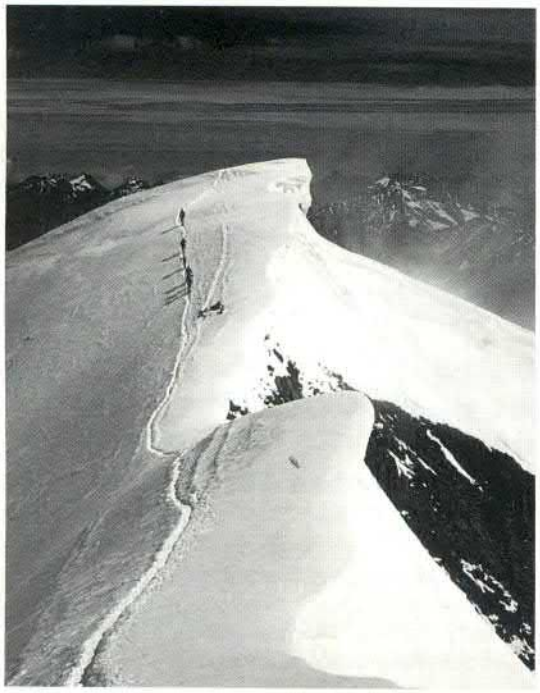


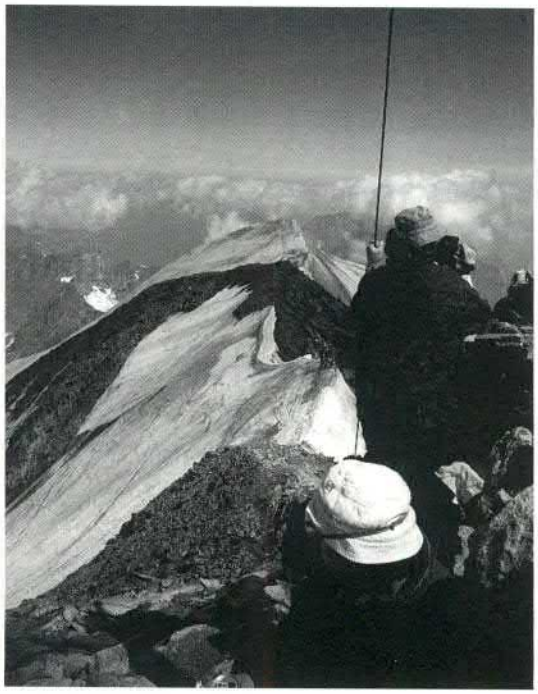
Das Taschachhaus in den Ötztaler Alpen 1968

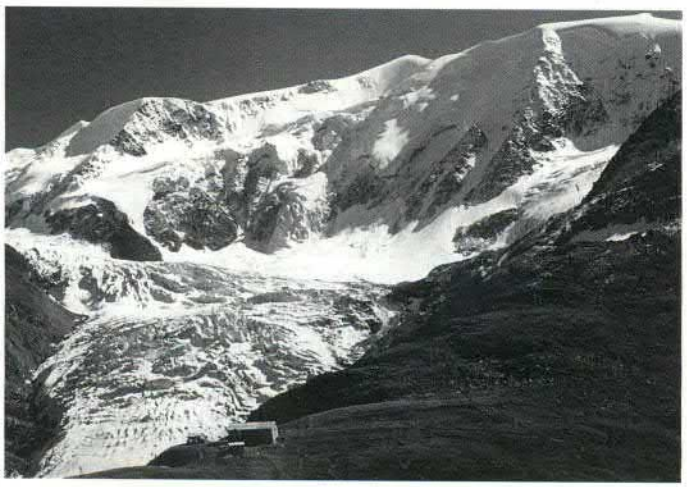


und 1992

Die Wildspitze im August 1977 und im August 1992.

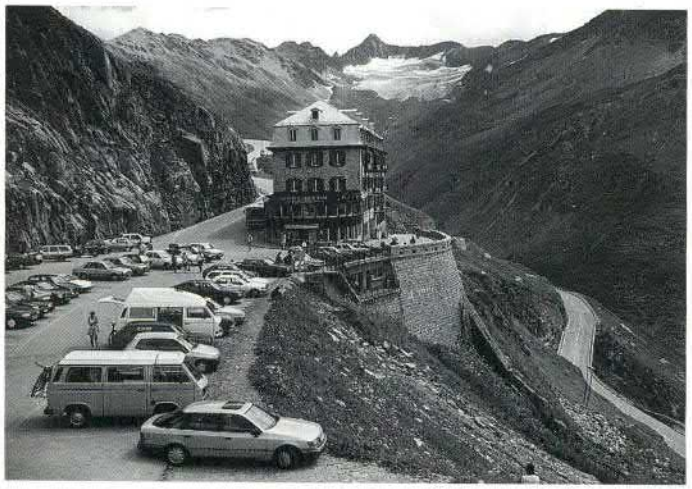






Gletscher in den Ötztaler Alpen: September 1968

und August 1992.



Ohne erkennbare Veränderungen: das Restaurant am Rhone-Gletscher 1977 und 1992.

Buchbesprechungen

Daniel Anker,
Wanderungen in Kalifornien
Bruckmann Verlag

Vom knapp zwanzigminütigen Klettersteig in der Mojave-Wüste bis zur gut zehnstündigen Rundtour auf dem Matterhorn Peak in der Sierra Nevada, vom Strandbummel bei San Diego bis zu den Waldspaziergängen im Redwood Park - nur wer sein Auto verläßt und zu Fuß unterwegs ist, kann die Schönheit Kaliforniens wirklich entdecken.

Das Buch beschreibt 54 Touren zwischen Meer und Wüste. Dabei reicht die Spanne von leichten Spaziergängen über ausgedehnte Wanderungen bis hin zu Routen, die Schwindelfreiheit und Trittsicherheit verlangen. Der Autor zeigt hier eine oft unbekannte Seite des Staats an der Westküste - gleich hinter der Millionenstadt Los Angeles kann in menschenleeren Bergen eine noch unberührte Natur erlebt werden, nur wenige Kilometer abseits der Highways sind stundenlange einsame Wanderungen möglich.

Praktische Hinweise zu Gehzeiten, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten ermöglichen eine individuelle Tourenplanung. Dazu kommen (überlebens-)wichtige Informationen zu Wanderungen in der Wüste.

Ute und Peter Freier,
Wanderungen auf der Schwäbischen Alb
Bruckmann Verlag

In der Schwäbischen Alb haben Menschen seit Jahrhunderten ihre Spuren hinterlassen: Klöster und Schlösser, Ringwälle und Burgen tragen zum Reiz dieser Kulturlandschaft bei.

Das Buch stellt 40 Routen zwischen Donautal und Albtrauf sowie zwischen Donaueschingen und Nördlingen vor. Ausführliche Erläuterungen zu botanischen und geologischen Besonderheiten ergänzen den reich bebilderten Band.

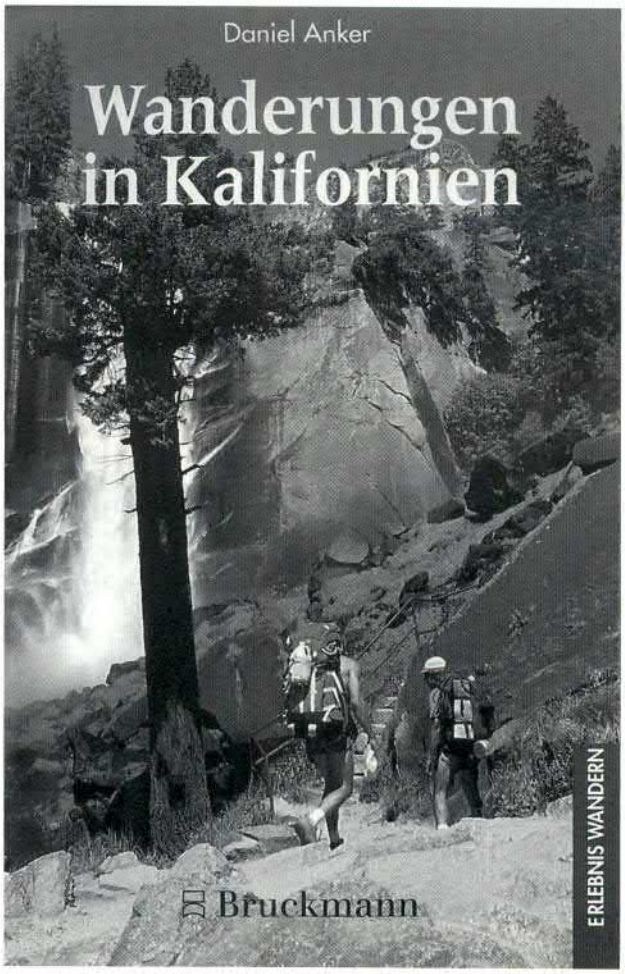
Adolf Lindorfer,
Die schönsten Höhenwege der Allgäuer Alpen
Bruckmann Verlag

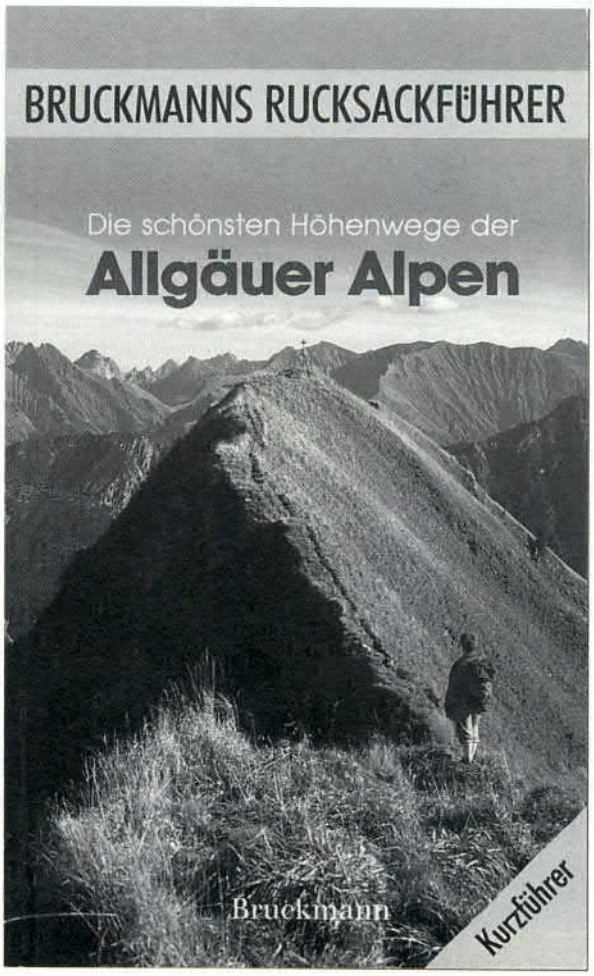
Die Vielfalt ihrer Landschaftsformen auf verhältnismäßig engem Raum macht die Allgäuer Alpen zu einer der schönsten Bergregionen der Nördlichen Kalkalpen.

Vom leichten Almbummel bis zu anspruchsvolleren Touren zu aussichtsreichen Gipfeln beschreibt der Autor die schönsten Strecken des mehr als 60 km langen Höhenwegenetzes der Allgäuer Alpen. Tagestouren lassen sich leicht zu mehrtätigen Weitwanderungen von Hütte zu Hütte kombinieren.

Viele Kartenskizzen und Höhenprofile erleichtern die Tourenplanung. Die aussagestarken Fotos zeigen meist wesentliche Wegabschnitte und geben einen Vorgeschmack auf die Schönheit der Allgäuer Höhenwege.

Eine ideale Ergänzung für unterwegs ist der **Rucksackführer** zum Buch.





DIE NEUE HEXENSEEHÜTTE

Die Einweihung der NEUEN HEXENSEEEHÜTTE findet an dem Wochenende 31.8./1.9.96 statt. Termin bitte vormerken und bei den Ferienplanungen 1996 berücksichtigen. Der Sektionsvorstand hat die Organisation und Programmgestaltung dem Hüttenreferenten übertragen. Programmvorschläge zur Einweihungsfeier daher bitte an: Herbert Clemens, Liblarer Str.122, 50321 Brühl - Tel. 02232-27203, Fax 28685.

Zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Teilnahme an der Bergwanderwoche mit Eberhard Scheferhoff und anderen Tourenleitern in der Zeit vom 24.8. - 4.9. mit Übernachtungen auf dem Kölner-Haus und in der neuen Hütte. Nähere Einzelheiten bei E. Scheferhoff, Archimedesstraße 8, 51065 Köln, Telefon 02 21 / 62 55 72.

2. Kurzreise (Bahn- oder Busreise ca. 150.- - 200.- DM) Abfahrt: Do. 29.8. abends, Ankunft Fr. 30.8. früh, Abholung mit Sonderbus von Landeck nach Serfaus. (Auf Wunsch Unterbringung im Dorf in Frühstückspensionen (Ü/Fr. DZ 2 Pers. 60.- - 70.-DM je Nacht) oder im Kölner Haus (Nur Lager, je 10 - 12 Personen, aber Nächtigung kostenlos). Rückfahrt: Sonntagabend; Ankunft in Köln: Montag, 2.9. gegen 6 h. Vormerkungen mit Name, Anschrift, Personenzahl, Telefonverbindung an die Geschäftsstelle. Einzelheiten werden dann ab 1.3. mitgeteilt.

3. Einzelreisende, die eine Quartiervermittlung in Serfaus durch die Sektion wünschen, schreiben bitte an die Geschäftsstelle mit An- und Abreisetermin, Personenzahl, Anzahl der gewünschten Zimmer, Anschrift, Telefonnummer.

Hüttendienst in der NEUEN HEXENSEEHÜTTE ab 2. Juli 1996:

Auch in der neuen Hütte wird im Sommer ein Hüttendienst durch Mitglieder erforderlich. Der Umfang der Arbeiten wird allerdings im Juli überwiegend darin bestehen, die neue Hütte zu säubern, einzurichten und evtl. für die Bauarbeiter zu kochen. Es wird auch nicht möglich sein, vor Anfang August in der neuen Hütte zu schlafen, sondern das müßte in der Biwakhütte (20m entfernt) im Lager erfolgen. Es werden also wieder Idealisten gesucht, am besten jeweils 2-3 Personen für eine, maximal 2 Wochen. Interessenten melden sich bitte schriftlich bei der Geschäftsstelle. Auskunft: Herbert Clemens (Tel. 02232-7203 Fax 28685). Es wird ein Dienstplan erstellt und allen Beteiligten zugesandt. Anreise freitags oder samstags, Abreise samstags oder sonntags.

So schrieb uns das Referat Hütten und Wege am 13.10.95 aus München

- Die Hexenseehütte ist winterfest fertiggestellt und verschlossen, d.h., der Rohbau mit fertiger Dachdeckung und eingebauten Fenstern und Außentürelementen ist dicht.
- Die Elektroinstallationsarbeiten sind im Innenbereich ausgeführt, ebenso die Verputz- und Sanitärleitungsarbeiten. Zum Teil wurden in den Naßbereichen Estricharbeiten ausgeführt - soweit Zement vorhanden war.

Für 1995 sind jetzt keine weiteren Arbeiten vorgesehen. Von unserer Seite werden für die Wintermonate in Absprache mit Ihnen die weiteren Ausbau- und Einrichtungsmaßnahmen vorbereitet.

Wie schon berichtet, hat unser Referent großes Interesse, die Hexenseehütte als Musterbeispiel für umwelt- und AV-konforme Ausstattung fertig zu planen und zu betreuen.

Zu dem genannten Termin für die Einweihung Ende August / Anfang September bestehen unsererseits keine Bedenken, wohl aber hinsichtlich der vorgesehen Nutzung ab 20.07.1996. Dieser Termin wird abhängig sein von der Witterung und der Schneelage.

Herbert Clemens

Kölner Haus - Preisliste

Winter 1995/96

Hüttenwirt - Franz Althaler - 6534 Serfaus, Kölner Haus
Tel.: (0043) 05476 6214/6454 - Fax 6214
SEKTION RHEINLAND KÖLN - D-50670 Köln, Gereonshof 49
Tel.: 0221/13 42 55 - 1. Vorsitzender Heinz Wahl
Referent für Hütten und Wege Herbert Clemens

Gebühren pro Nacht	Nichtmitglied	AV-Mitglied	AV-Jugend
Bett - Zimmer	140,00 ÖS	100,00 ÖS	100,00 ÖS
Matratzenlager	80,00 ÖS	60,00 ÖS	50,00 ÖS

Es besteht Wäschezwang: bitte bringen Sie einen Schlafsack mit!
Falls keine Bettwäsche/Schlafsack mitgebracht wird, ist eine UMWELTABGABE (Wäschegebühr) zu entrichten.

1 Handtuch (einmalig)	10,00 ÖS
Bettwäsche (einmalig)	35,00 ÖS
DAV-Leichtschlafsack (Kauf)	150,00 ÖS
DUSCHBENUTZUNG (einmalig pro Person)	25,00 ÖS

PENSIONSKOSTEN (ohne Nächtigung)

Halbpension (Abendessen, Frühstück)	270,00 ÖS
Hüttenfrühstück	100,00 ÖS

NUR FÜR AV-MITGLIEDER - bitte vor der Bestellung ausweisen!

Bergsteigeressen	70,00 ÖS
Bergsteigergetränk (1/2 Liter)	18,00 ÖS
Teewasser (1 Liter incl. 2 Tassen)	18,00 ÖS

KINDERERMÄSSIGUNG

Bis einschl. 5 Jahre
Nächtigung frei, wenn ein Reisebett mitgebracht wird bzw. das Kind bei den Eltern schläft.

Vom 6. bis einschl. 12. Lebensjahr

Nächtigung Zimmer	50%
Nächtigung Lager	50%
Halbpension (Kinder Menue) ohne Nächtigung	140,00 ÖS

Bitte geben Sie am ersten Abend an, ob ihr Kind Kinder- oder Erwachsenen-Menü ißt!

Zustellbett - pro Tag und Kind	30,00 ÖS

RESERVIERUNG

Eine Reservierung wird erst verbindlich, wenn innerhalb 10 Tagen nach erfolgter Bestätigung der Reservierung eine Anzahlung von 200,00 ÖS je Person erfolgt ist. Diese Anzahlung verfällt, sollte eine Abmeldung später als 4 Wochen vor dem reservierten Termin eingehen. Anzahlungen werden erbeten auf das Konto Nr. 540-04691-4 bei der Spar- und Vorschußkasse Serfaus BLZ 45850 oder per Euroscheck (kostengünstiger).

Da das Kölner Haus eine AV-Hütte ist, gilt die Hüttenordnung des Alpenvereins für die Hüttenkategorie II

AUSBILDUNGSREFERAT

KURSKOSTEN - ANMELDUNGEN - ABSAGEN

Das Ausbildungsreferat bietet zwei Kursarten an: Wochenkurse im Hochgebirge und Wochenendkurse im Mittelgebirge. Beide Kursarten unterscheiden sich in der Festsetzung der Kosten.

Wochenendkurse haben in der Regel einen festen Kursbetrag von 120,- DM.

Bei Wochenkursen gilt folgende Regelung:

1. Grundgebühr: Mit der Anmeldebestätigung wird der jeweilige Grundbetrag fällig und ist auf das angegebene Konto zu überweisen. Erst nach Zahlungseingang ist der Kursplatz gesichert. Die Grundgebühr dient mit zur Deckung der allgemeinen Kosten des Ausbildungsreferates (Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffungen, Aus- und Fortbildung der Ausbilder usw.).

Im einzelnen werden folgende Beträge erhoben:

Winterkurse:	Grundbetrag für A-, B- und C-Mitglieder	100,- DM
	Junioren bis 25 Jahre	75,- DM
	Kinder bis 16 Jahre	50,- DM
Sommerkurse:	Grundbetrag für A-, B- und C-Mitglieder und Junioren	100,- DM
	Kinder bis 16 Jahre	50,- DM

2. Ausbilderkosten:
Die Kosten des Ausbilders, die zur Deckung seiner Auslagen (Pension, Organisation) notwendig sind, werden unter den Teilnehmern aufgeteilt. Da seine Tätigkeit ehrenamtlich ist, fallen keine weiteren Kosten an.

An Veranstaltungen des Ausbildungsreferats können nur Sektionsmitglieder und sonstige Mitglieder des DAV bzw. von Organisationen mit Gegenrecht teilnehmen. Bei Teilnehmern, die nicht Mitglied der Sektion sind, verdoppeln sich die zuvor genannten Grundgebühren bzw. Kurskosten. Anmeldungen sind nur mit dem - dem Ausbildungsinfo beiliegenden - unterzeichneten Anmeldeformular, welches eine Erklärung zum Haftungsausschluß enthält, gültig.

Das Angebot des Ausbildungsreferats wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung eines Kurses. Kommt ein Kurs aus Gründen, die das Ausbildungsreferat zu vertreten hat, nicht zustande, werden die an das Referat geleisteten Zahlungen erstattet. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht. Da immer wieder Anmeldungen zu Kursen von den Anmeldern storniert werden, dem Ausbildungsreferat aber durch die Anmeldungen Kosten entstehen, werden einbehalten bei

Absage:	bis vier Wochen vor Kursbeginn	20,- DM
	in einem Zeitraum von weniger als vier Wochen vor Kursbeginn	gesamter Grundbetrag

Zusätzliche Informationen zu den einzelnen Kursen erteilen der Ausbildungsreferent und die jeweiligen Kursleiter.

Nepalreise - 1996

Zwei Mitglieder der Sektion Schleiden/ Eifel planen ein Nepal-Trekking vom 28.9.-27.10.96. Ziel ist die Überschreitung des Trashi Labtsa. Dieser Hochgebirgstourenverlauf ist nur für sichere und erfahrene Trekkingteilnehmer bestimmt. Ernsthaft Interessierte wenden sich an:
Reinhard Hohn, Rennpfad 9,
53949 Dahlem. Tel. 02447/432

Aufruf!!!!!

An die Mitglieder der Sektion!

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.
Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquarische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen!

Rufen Sie mich lieber an:
Reinhold Kruse,
Schillstraße 7, 50733 Köln,
Tel. 02 21 / 76 31 48.

125 JAHRE

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei

Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 50667 Köln 1, Telefon 2 57 37 17

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG . . .

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand
Fabrikation
Köln, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.

Alpenvereins-Bücherei
95-2339